

ManpowerGroup
Arbeitsmarktbarometer
Deutschland

Q2
2017



Beschäftigungsausblick Deutschland

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das zweite Quartal 2017 wurde deutschlandweit eine repräsentative Stichprobe von 1.000 Arbeitgebern befragt. Allen an dieser Umfrage Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Juni 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Inhalt

Beschäftigungsausblick Deutschland 1

Vergleich nach Unternehmensgröße

Vergleich nach Regionen

Vergleich nach Branchen

Beschäftigungsausblick global 12

Internationaler Vergleich – EMEA

Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika)

Internationaler Vergleich – Amerika

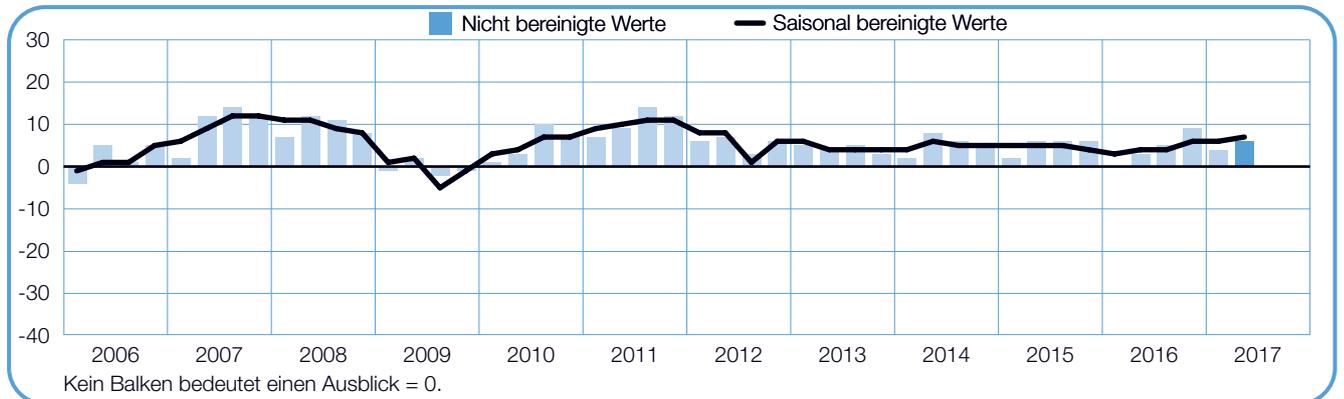
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer 29

Über die ManpowerGroup® 30

Beschäftigungsausblick Deutschland

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
2. Quartal 17	10	4	83	3	+6	+7
1. Quartal 17	9	5	85	1	+4	+6
4. Quartal 16	12	3	85	0	+9	+6
3. Quartal 16	9	4	87	0	+5	+4
2. Quartal 16	6	3	89	2	+3	+4



Für das kommende Quartal senden die deutschen Unternehmen ermutigende Signale an Arbeitssuchende. 10% der Arbeitgeber rechnen mit Stellenzuwächsen, 4% mit Personalabbau und 83% erwarten keinerlei Veränderungen ihrer Belegschaftszahlen. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +6%.

Der saisonal bereinigte Beschäftigungsausblick erreicht +7% – das beste Ergebnis der letzten fünf Jahre. Im Quartalsvergleich zeigt sich dieser Wert stabil und legt im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 drei Prozentpunkte zu.

In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Netto-Beschäftigungsausblick.

Alle in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.

Vergleich nach Unternehmensgröße

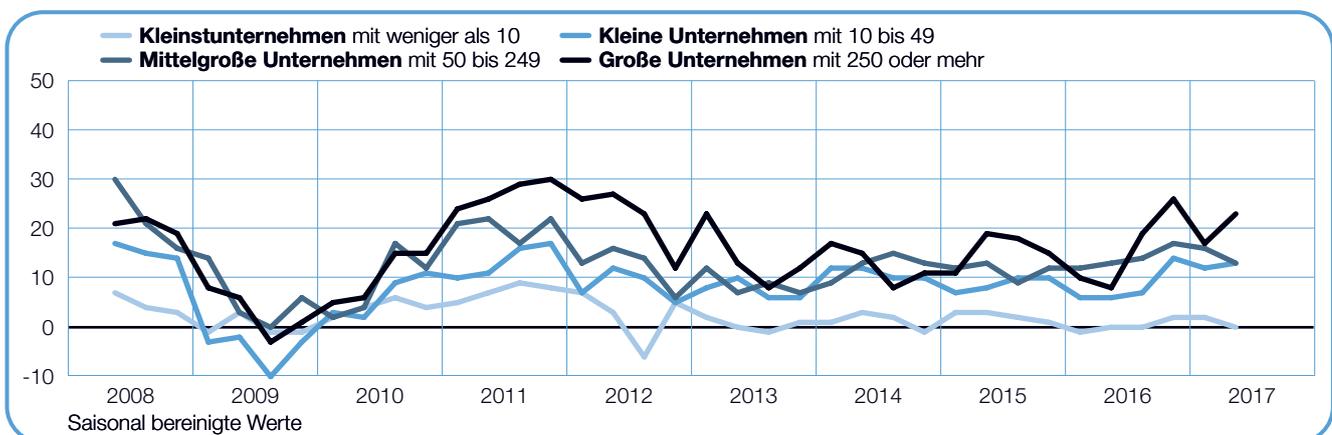
Die für das Arbeitsmarktbarometer befragten Unternehmen lassen sich anhand ihrer Größe in vier Kategorien einteilen: Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern, kleine Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern, mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern, große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

In drei der vier Größenkategorien rechnet man im kommenden Quartal mit einem Stellen-Plus. Die großen Arbeitgeber berichten dabei mit +23% den optimistischsten Netto-Beschäftigungsausblick; die kleinen und mittelgroßen Unternehmen vermelden immerhin noch einen Wert von +13%. Die Kleinstunternehmen rechnen hingegen mit einem unbelebten Arbeitsmarkt: Der Beschäftigungsausblick in dieser Größenkategorie liegt bei 0%.

Damit verbessert sich der Beschäftigungsausblick für die großen Arbeitgeber im Quartalsvergleich um sechs Prozentpunkte; die mittelgroßen und Kleinstunternehmen vermelden jedoch einen Rückgang von drei bzw. zwei Prozentpunkten. In den kleinen Unternehmen bleiben die Beschäftigungsaussichten relativ stabil.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 berichten die großen Arbeitgeber sogar ein Plus von 15 Prozentpunkten; auch bei den kleinen Unternehmen zeigt sich der Beschäftigungsausblick sieben Prozentpunkte stärker. Bei den mittelgroßen und Kleinstunternehmen hingegen zeigen sich im Jahresvergleich keinerlei Veränderungen.

Unternehmensgröße	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	5	4	88	3	1	0
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	16	2	79	3	14	13
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	21	5	70	4	16	13
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	27	4	62	7	23	23

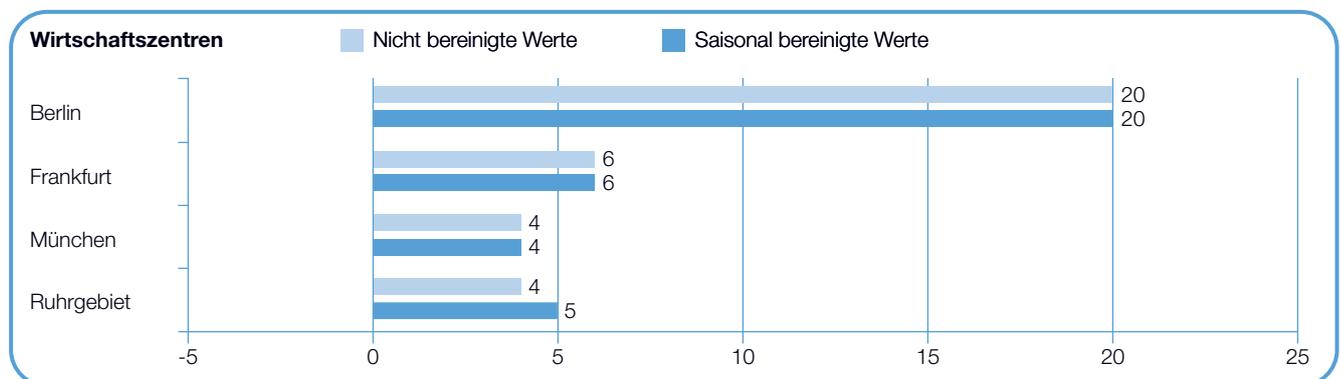
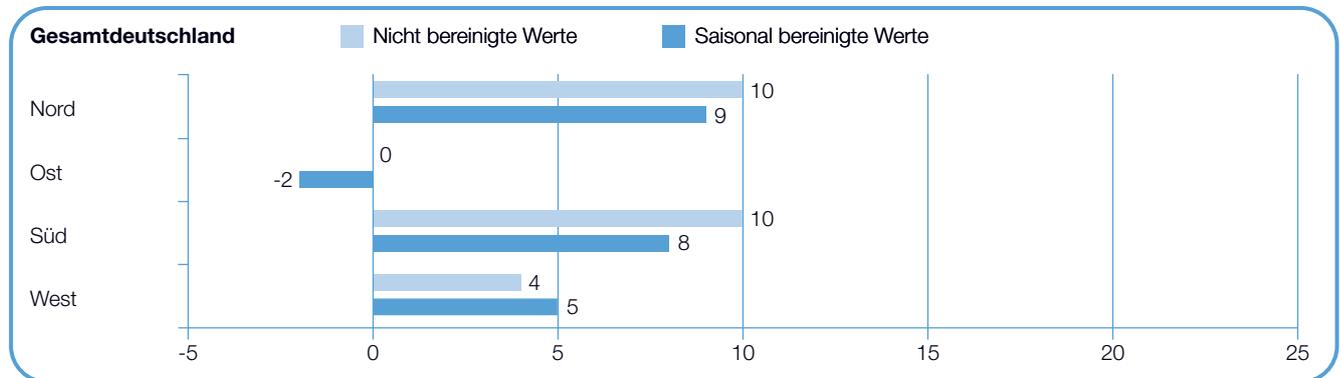


Vergleich nach Regionen

In sieben der acht untersuchten Regionen rechnen die Arbeitgeber für das zweite Quartal 2017 mit Stellenzuwächsen. Am optimistischsten geben sie sich in Berlin – dort erreicht der Netto-Beschäftigungsausblick einen Wert von +20%. Im Süden und im Norden sind die Arbeitgeber vorsichtig optimistisch und berichten einen Beschäftigungsausblick von +9% bzw. +8%. In Frankfurt am Main liegt der Wert noch bei +6%. Auch im Ruhrgebiet und in der Region West rechnet man mit moderaten Stellenzuwächsen: Dort beträgt der Beschäftigungsausblick jeweils +5%. Die Arbeitgeber der Region München vermelden einen positiven Beschäftigungsausblick von +4%. Im Gegensatz dazu rechnet man in der Region Ost mit einem leichten Rückgang der Beschäftigungszahlen. Der Beschäftigungsausblick erreicht hier einen Wert von -2%.

Im Quartalsvergleich legen die Beschäftigungspläne in vier der acht Regionen zu. Den bemerkenswertesten Anstieg – um sieben Prozentpunkte – verzeichnet Berlin. In den Regionen Nord und Süd sowie im Ruhrgebiet legt der Beschäftigungsausblick jeweils drei Prozentpunkte zu. In vier Regionen gehen die Beschäftigungsaussichten hingegen zurück, mit einem Minus von sechs bzw. vier Prozentpunkten am deutlichsten in München und Frankfurt.

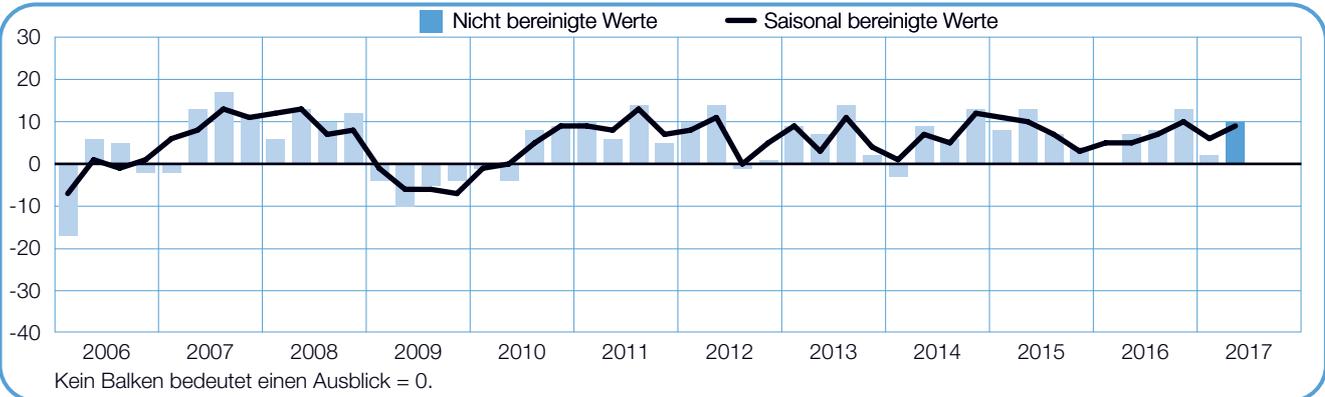
Im Vergleich zum Vorjahresquartal zeigen sich die Beschäftigungspläne in sechs der acht Regionen stärker; auch hier vermeldet Berlin das stärkste Plus: 21 Prozentpunkte. Die Arbeitgeber im Ruhrgebiet berichten einen Anstieg um sieben Prozentpunkte und auch in der Region West zeigt sich der Beschäftigungsausblick sechs Prozentpunkte stärker. In München und in der Region Ost hingegen gibt der Beschäftigungsausblick nach, und zwar um sechs bzw. vier Prozentpunkte.



+10 (+9)%

Nord

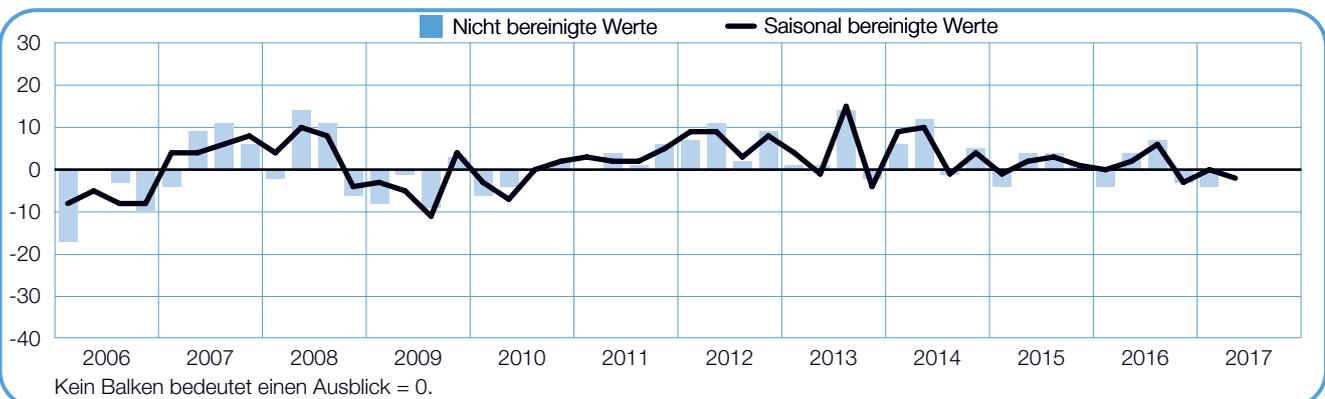
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +9% zeigen sich die Arbeitgeber der Region Nord für das zweite Quartal 2017 vorsichtig optimistisch. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich, und zwar um drei bzw. vier Prozentpunkte.



0 (-2)%

Ost

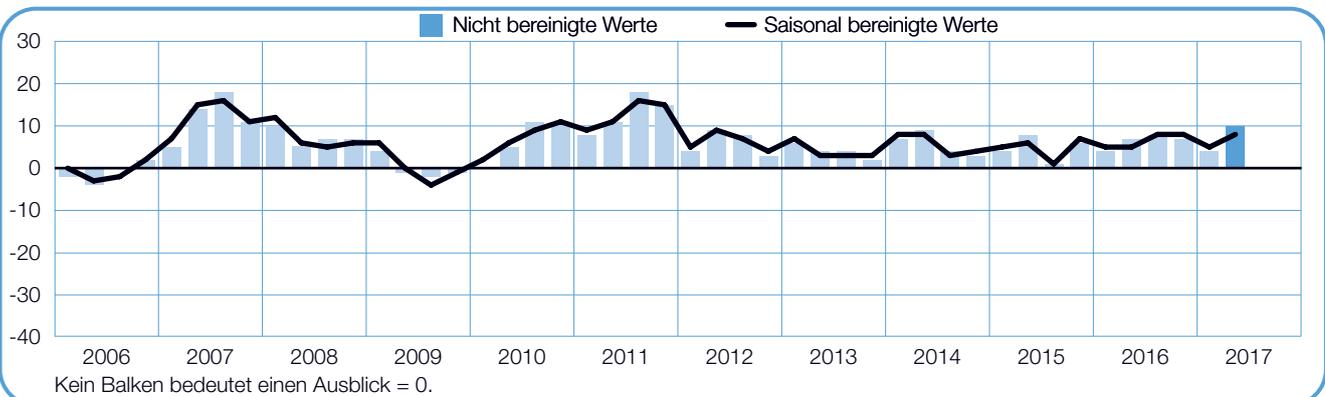
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von -2% erwarten die Arbeitgeber der Region Ost für das kommende Quartal ein ausgesprochen gedämpftes Arbeitsklimaklima. Im Vergleich zum Vorquartal zeigen sich die Beschäftigungsaussichten zwei Prozentpunkte schwächer; im Jahresvergleich verlieren sie vier Prozentpunkte.



+10 (+8)%

Süd

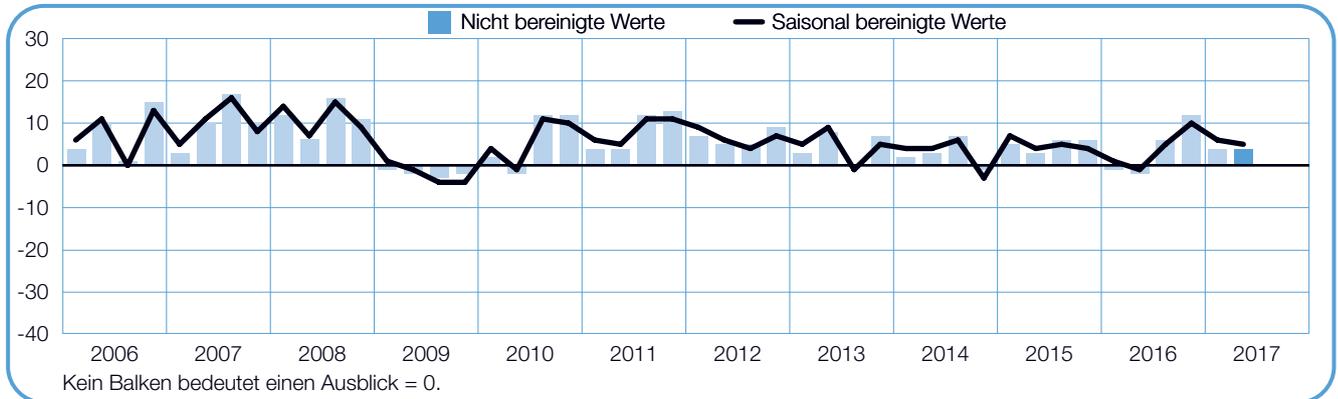
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +8% rechnen die Arbeitgeber der Region Süd mit einer ausgesprochen freundlichen Arbeitsmarktentwicklung. Sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsaussichten drei Prozentpunkte zu.



+4 (+5)%

West

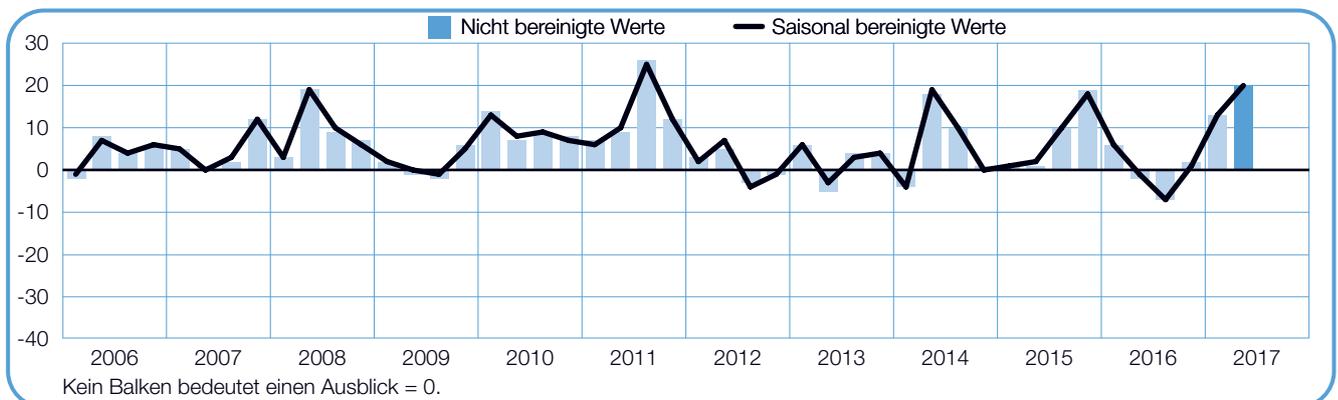
Für das zweite Quartal 2017 rechnen die Arbeitgeber der Region West mit Stellenzuwächsen in bescheidenem Umfang und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich relativ stabil und legen gegenüber dem zweiten Quartal 2016 sechs Prozentpunkte zu.



+20 (+20)%

Berlin

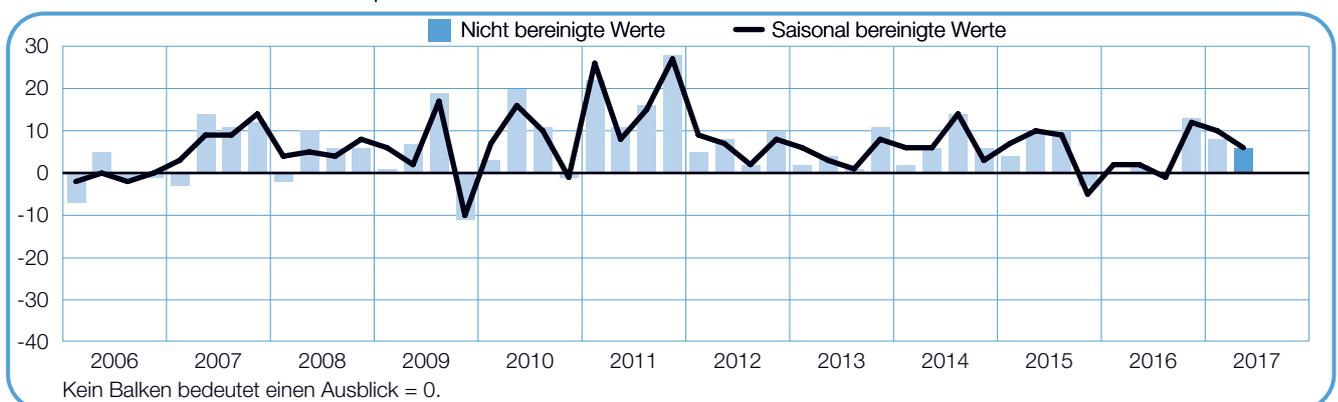
Für das kommende Quartal sagen die Arbeitgeber Berlins den stärksten Arbeitsmarkt der letzten sechs Jahre voraus. Der Netto-Beschäftigungsausblick steigt auf einen Wert von +20% und verbessert sich damit sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlich: um sieben bzw. 21 Prozentpunkte.



+6 (+6)%

Frankfurt

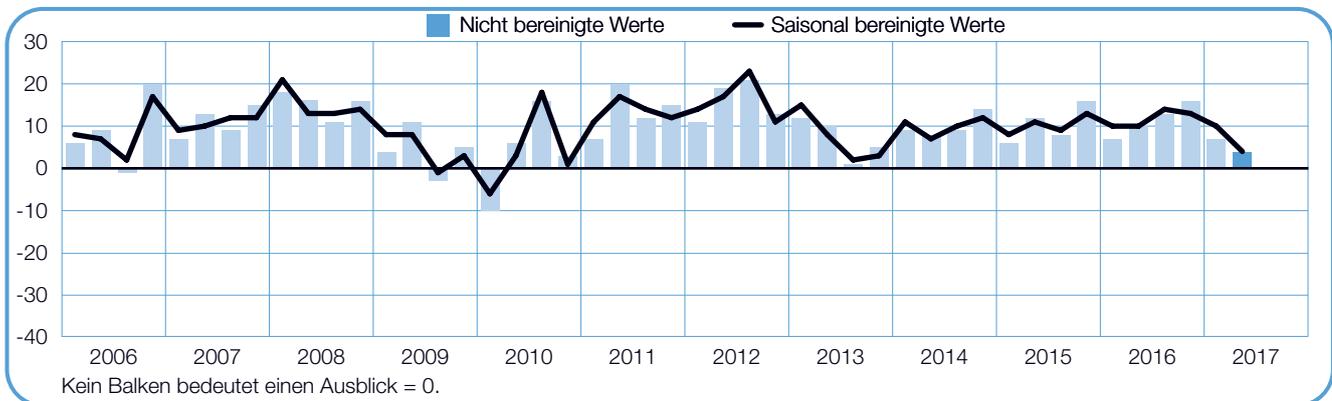
Arbeitssuchende in Frankfurt am Main können sich für die nächsten drei Monate auf einen moderat belebten Arbeitsmarkt einstellen, denn die Arbeitgeber der Region vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Damit zeigt sich der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich vier Prozentpunkte schwächer, legt aber im Vergleich zum Vorjahresquartal vier Prozentpunkte zu.



+4 (+4)%

München

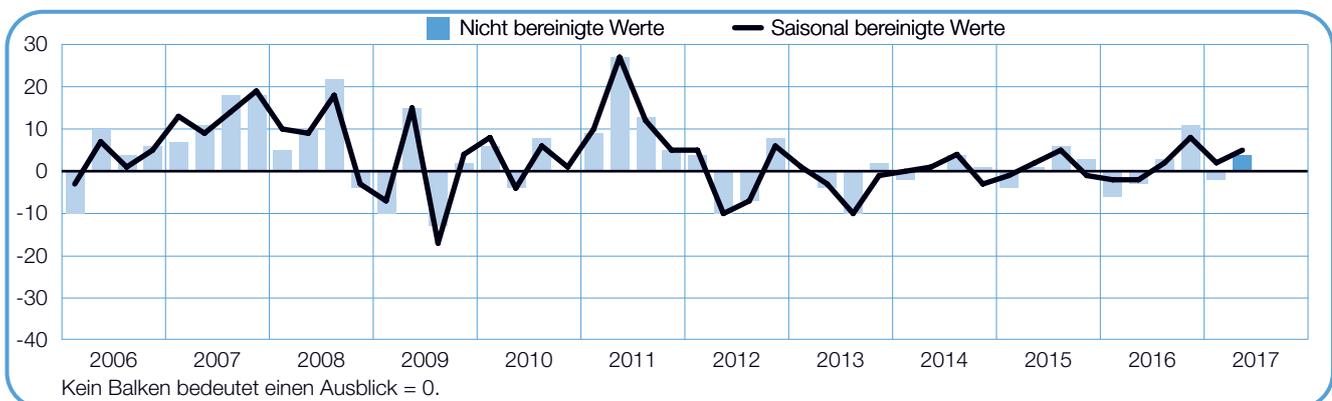
In München zeigen sich die Arbeitgeber in Hinblick auf das kommende Quartal vorsichtig optimistisch; sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Damit fällt der Beschäftigungsausblick auf das schwächste Niveau der letzten drei Jahre; sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich verliert er sechs Prozentpunkte.



+4 (+5)%

Ruhrgebiet

Die Arbeitgeber des Ruhrgebiets berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit können die Arbeitssuchenden dieser Region für den Zeitraum vom April bis Juni zumindest mit bescheidenen Stellenzuwächsen rechnen. Im Quartalsvergleich legen die Beschäftigungsaussichten drei Prozentpunkte zu; im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessern sie sich sogar um sieben Prozentpunkte.



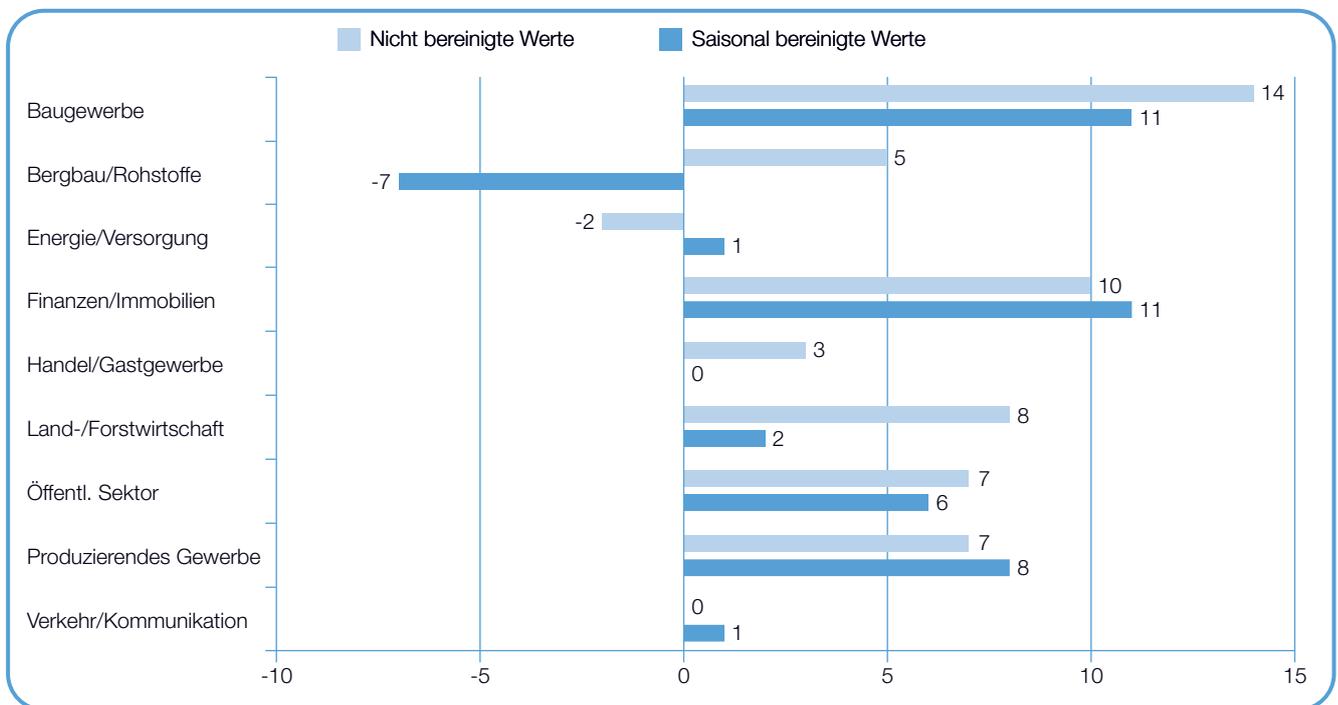
Vergleich nach Branchen

Die Arbeitgeber in sieben der neun untersuchten Branchen rechnen für das kommende Quartal mit Neueinstellungen. Die belebtesten Arbeitsmärkte sagen dabei das Baugewerbe sowie die Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche voraus; in beiden Sektoren erreicht der Netto-Beschäftigungsausblick einen Wert von +11%. Die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe berichten einen Beschäftigungsausblick von +8% und somit vorsichtig optimistische Beschäftigungspläne; im Bereich „öffentlicher Sektor und Soziales“ erreicht der Beschäftigungsausblick noch einen Wert von +6%. Die Arbeitgeber in der Bergbau- und Rohstoffbranche hingegen rechnen mit Personalabbau: Der Beschäftigungsausblick dieses Sektors fällt auf -7%.

Im Vergleich zum Vorquartal geben damit die Beschäftigungspläne in sechs der neun Branchen nach. Das deutlichste Minus von acht Prozentpunkten verzeichnet dabei die Bergbau- und Rohstoffbranche; in den Bereichen Verkehr und Kommunikation sowie

„öffentlicher Sektor und Soziales“ verliert der Beschäftigungsausblick noch sechs bzw. vier Prozentpunkte. Zwei Branchen vermelden jedoch einen Anstieg, am deutlichsten das Baugewerbe mit einem Plus von sieben Prozentpunkten.

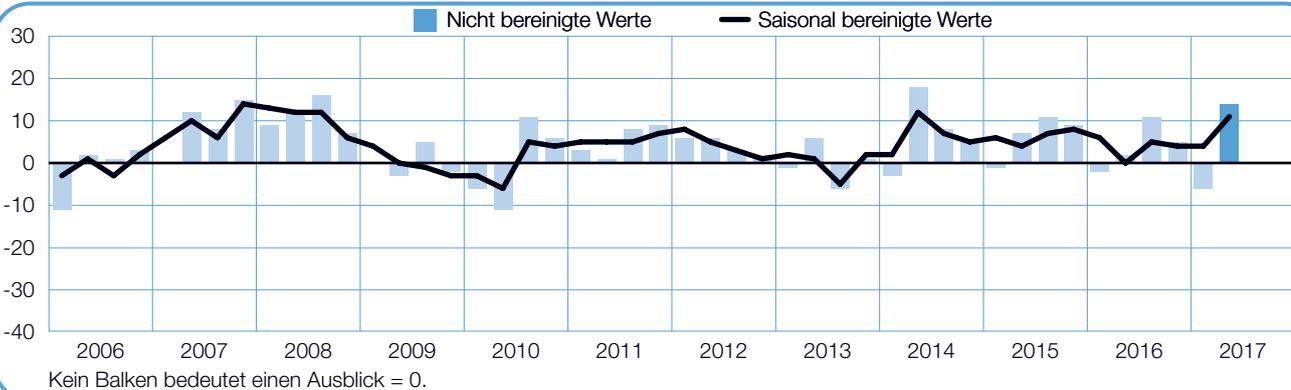
Im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 vermelden die Arbeitgeber in sieben der neun untersuchten Branchen eine Verbesserung der Beschäftigungspläne. Der Beschäftigungsausblick des Baugewerbes legt elf Prozentpunkte zu, im produzierenden Gewerbe beträgt das Plus noch sieben Prozentpunkte. In der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich der Beschäftigungsausblick fünf Prozentpunkte stärker und in der Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche gewinnt er noch vier Prozentpunkte hinzu. In zwei Branchen hingegen verlieren die Beschäftigungsaussichten; das größte Minus – fünf Prozentpunkte – zeigt sich in der Bergbau- und Rohstoffbranche.



+14 (+11)%

Baugewerbe

Im kommenden Quartal rechnen die Arbeitgeber des Baugewerbes mit dem stärksten Arbeitsmarkt der letzten drei Jahre; sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Das entspricht einem Plus von sieben Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal; im Jahresvergleich verbessert sich der Beschäftigungsausblick sogar um elf Prozentpunkte.



+5 (-7)%

Bergbau und Rohstoffe

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von -7% rechnen die Arbeitgeber dieser Branche für das kommende Quartal mit einem ausgesprochen trüben, nachgebenden Arbeitsmarkt. Im Quartalsvergleich zeigen sich die Beschäftigungspläne damit acht Prozentpunkte schwächer; im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 beträgt das Minus noch fünf Prozentpunkte.



-2 (+1)%

Energie und Versorgung

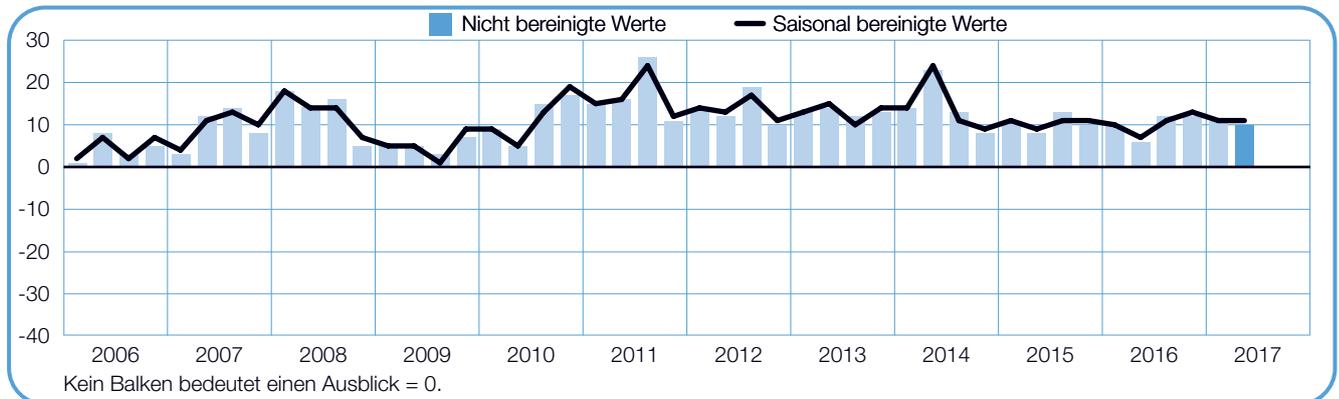
Arbeitssuchende dieser Branche müssen für den Zeitraum von April bis Juni mit einem eher unbelebten Arbeitsmarkt rechnen; die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal zwei Prozentpunkte, zeigen sich jedoch im Jahresvergleich relativ stabil.



+10 (+11)%

Finanzen und Immobilien

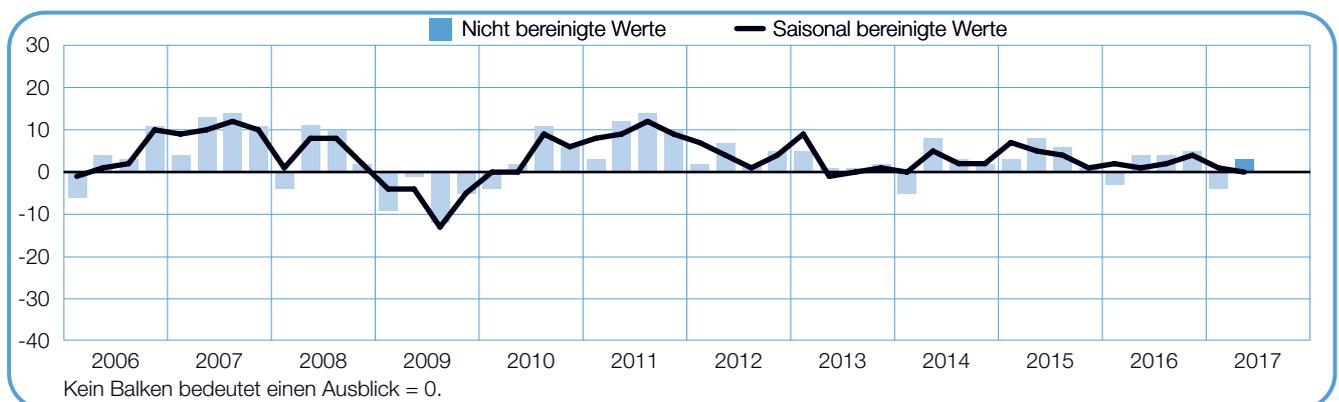
Die Arbeitgeber dieser Branche rechnen für das kommende Quartal mit respektablen Stellenzuwächsen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich unverändert; im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessern sie sich um vier Prozentpunkte.



+3 (0)%

Handel und Gastgewerbe

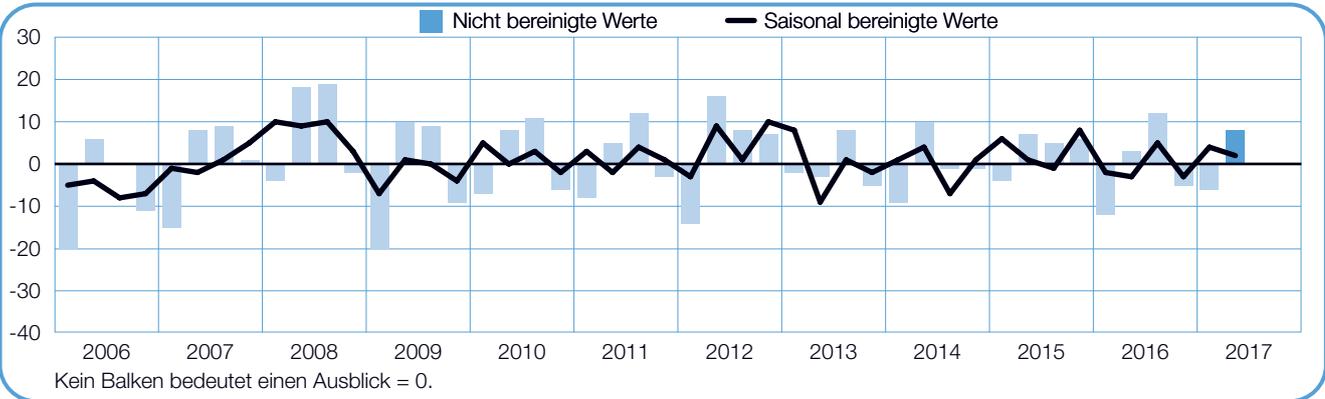
Mit einem unbelebten Arbeitsmarkt rechnen Handel und Gastgewerbe: Die Arbeitgeber dieser Branche berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Das entspricht zwar der schwächsten Vorhersage der letzten drei Jahre, dennoch bleiben die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil.



+8 (+2)%

Land- und Forstwirtschaft

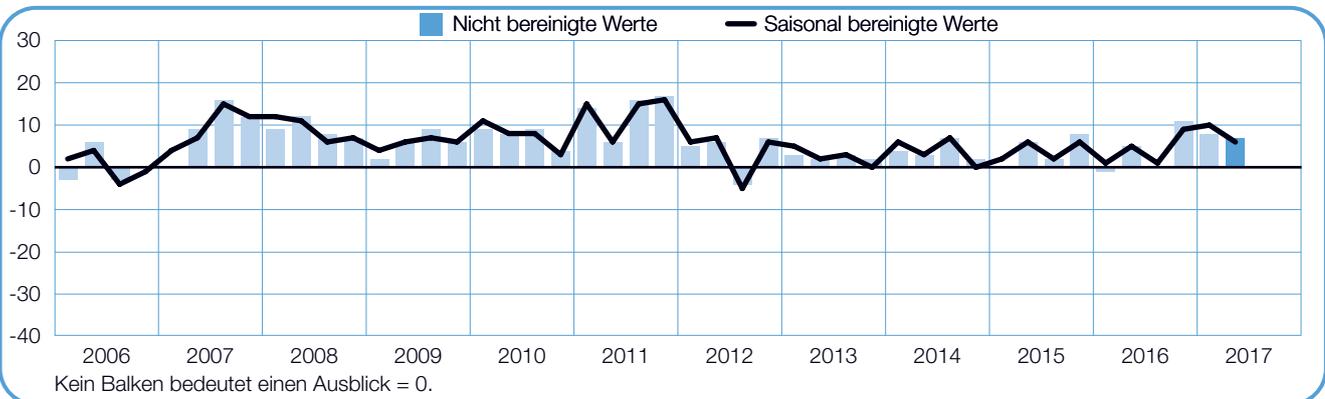
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +2% sagen die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft für das zweite Quartal 2017 einen eher wenig dynamischen Arbeitsmarkt voraus. Damit verliert der Beschäftigungsausblick zwar im Quartalsvergleich zwei Prozentpunkte, zeigt sich jedoch im Jahresvergleich fünf Prozentpunkte stärker.



+7 (+6)%

Öffentlicher Sektor und Soziales

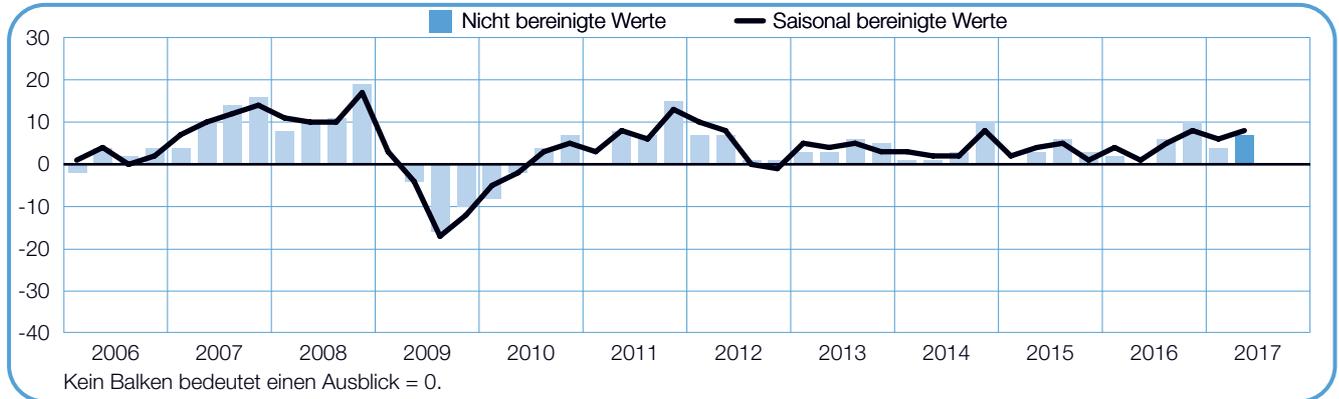
Arbeitssuchende dieses Bereichs können sich für den Zeitraum von April bis Juni auf ein freundliches Arbeitsklima einstellen; die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Damit verliert der Beschäftigungsausblick im Vergleich zum Vorquartal vier Prozentpunkte, zeigt sich jedoch im Jahresvergleich relativ stabil.



+7 (+8)%

Produzierendes Gewerbe

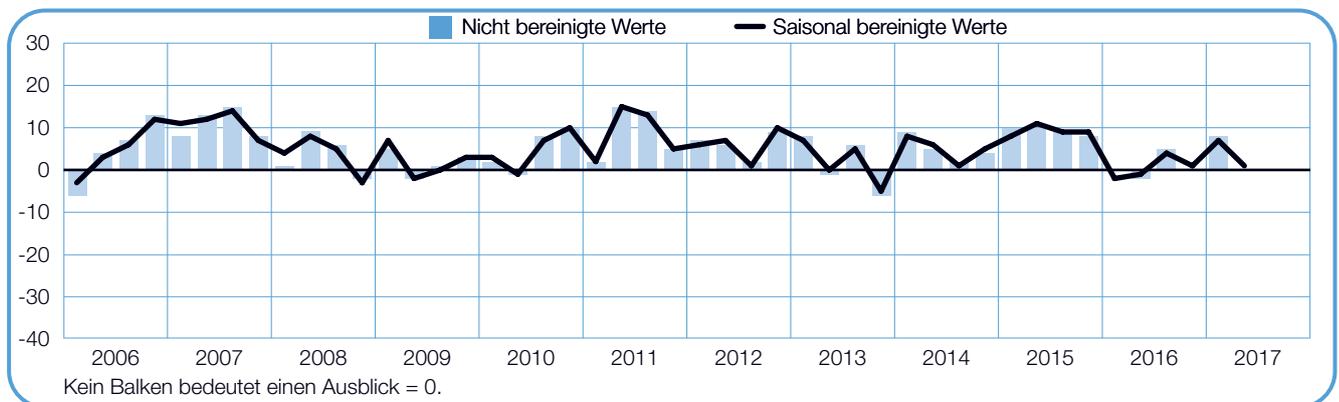
Auch im zweiten Quartal 2017 rechnen die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe mit einer Fortsetzung der bisherigen moderat positiven Arbeitsmarktentwicklung und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8%. Damit zeigen sich die Beschäftigungspläne gegenüber dem ersten Quartal 2017 um zwei Prozentpunkte stärker; im Jahresvergleich beträgt das Plus sogar sieben Prozentpunkte.



0 (+1)%

Verkehr und Kommunikation

Die Arbeitgeber im Bereich Verkehr und Kommunikation zeigen sich hinsichtlich der Arbeitsmarktentwicklung für das zweite Quartal 2017 eher zurückhaltend und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich sechs Prozentpunkte, verbessern sich jedoch gegenüber dem zweiten Quartal 2016 um zwei Prozentpunkte.

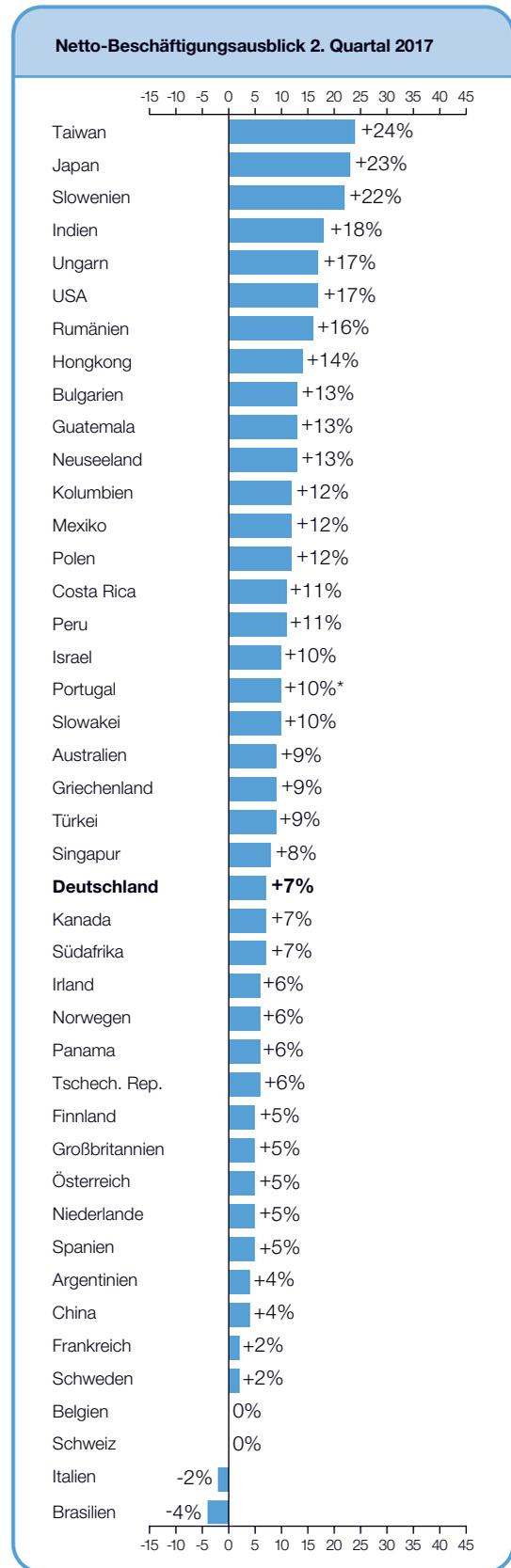


Beschäftigungsausblick global

	2. Quartal 2017	Quartalsvergleich 1. Q. 2017 u. 2. Q. 2017	Jahresvergleich 2. Q. 2016 u. 2. Q. 2017
	%		
Amerika			
Argentinien	6 (4) ¹	-1 (-2) ¹	0 (0) ¹
Brasilien	0 (-4) ¹	8 (4) ¹	5 (6) ¹
Costa Rica	12 (11) ¹	-4 (-1) ¹	-5 (-2) ¹
Guatemala	14 (13) ¹	-2 (-3) ¹	-4 (-4) ¹
Kanada	10 (7) ¹	4 (-3) ¹	0 (0) ¹
Kolumbien	14 (12) ¹	8 (3) ¹	-5 (-5) ¹
Mexiko	14 (12) ¹	2 (-2) ¹	0 (0) ¹
Panama	6 (6) ¹	-2 (-1) ¹	-7 (-4) ¹
Peru	13 (11) ¹	6 (3) ¹	3 (2) ¹
USA	19 (17) ¹	6 (1) ¹	1 (1) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	11 (9) ¹	3 (0) ¹	5 (5) ¹
China	4 (4) ¹	0 (0) ¹	-1 (-1) ¹
Hongkong	14 (14) ¹	1 (1) ¹	0 (-1) ¹
Indien	18 (18) ¹	-3 (-5) ¹	-21 (-20) ¹
Japan	30 (23) ¹	8 (0) ¹	1 (1) ¹
Neuseeland	14 (13) ¹	-1 (-2) ¹	4 (4) ¹
Singapur	8 (8) ¹	0 (-1) ¹	-2 (-2) ¹
Taiwan	24 (24) ¹	4 (0) ¹	3 (3) ¹

EMEA[†]			
Belgien	1 (0) ¹	-5 (-6) ¹	-1 (-1) ¹
Bulgarien	20 (13) ¹	13 (1) ¹	1 (1) ¹
Deutschland	6 (7)¹	2 (1)¹	3 (3)¹
Finnland	9 (5) ¹	8 (0) ¹	4 (4) ¹
Frankreich	1 (2) ¹	0 (0) ¹	2 (3) ¹
Griechenland	14 (9) ¹	12 (2) ¹	4 (4) ¹
Großbritannien	5 (5) ¹	-1 (-2) ¹	-2 (-2) ¹
Irland	7 (6) ¹	3 (1) ¹	0 (1) ¹
Israel	10 (10) ¹	3 (0) ¹	1 (2) ¹
Italien	0 (-2) ¹	2 (-1) ¹	-2 (-2) ¹
Niederlande	5 (5) ¹	0 (0) ¹	1 (1) ¹
Norwegen	7 (6) ¹	4 (2) ¹	4 (3) ¹
Österreich	7 (5) ¹	4 (-2) ¹	4 (4) ¹
Polen	13 (12) ¹	9 (4) ¹	1 (1) ¹
Portugal	10	5	-
Rumänien	25 (16) ¹	19 (0) ¹	6 (5) ¹
Schweden	4 (2) ¹	-2 (-5) ¹	-5 (-5) ¹
Schweiz	3 (0) ¹	6 (1) ¹	0 (-1) ¹
Slowakei	10 (10) ¹	3 (1) ¹	2 (2) ¹
Slowenien	27 (22) ¹	14 (4) ¹	14 (14) ¹
Spanien	7 (5) ¹	6 (2) ¹	4 (4) ¹
Südafrika	7 (7) ¹	-1 (0) ¹	2 (2) ¹
Tschech. Rep.	6 (6) ¹	5 (4) ¹	2 (4) ¹
Türkei	14 (9) ¹	9 (-1) ¹	-2 (-2) ¹
Ungarn	20 (17) ¹	5 (0) ¹	7 (7) ¹



[†]EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das zweite Quartal 2017 basiert auf der Befragung von mehr als 58.000 Arbeitgebern in 43 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Juni 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

In 39 der im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers untersuchten 43 Länder und Territorien planen die Arbeitgeber für den Zeitraum von April bis Juni Neueinstellungen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang.* Im Großen und Ganzen wird sich die Situation für Arbeitssuchende wahrscheinlich ungefähr so darstellen wie in den ersten drei Monaten 2017: Die Arbeitgeber signalisieren weiterhin, dass es ihnen aktuell ausreicht, ihre Belegschaftszahlen zu halten oder sie leicht zu steigern, während sie die aktuellen Entwicklungen auf den Märkten abwarten.

Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 17 der 43 Länder und Territorien, verlieren in 15 und bleiben in elf unverändert. Der Jahresvergleich weist einen deutlicheren Trend zum Positiven auf: Der Beschäftigungsausblick zeigt sich in 25 Ländern und Territorien stärker, in 14 schwächer und bleibt nur in drei unverändert.** Die besten Beschäftigungsaussichten für das zweite Quartal vermelden die Arbeitgeber in Taiwan, Japan, Slowenien und Indien; die schwächsten Ergebnisse hingegen werden aus Brasilien, Italien, Belgien sowie aus der Schweiz berichtet.

In 22 der 25 an der Studie teilnehmenden Länder des EMEA-Raums (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwachsen. Dabei verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich in zwölf Ländern, zeigen sich in sechs schwächer und bleiben in sieben unverändert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal legen die Beschäftigungsaussichten in 18 Ländern zu und gehen nur in sechs zurück.** Arbeitssuchende in Slowenien, Ungarn und Rumänien können voraussichtlich von einer guten Arbeitsmarktentwicklung profitieren: Die Arbeitgeber in diesen Ländern geben die optimistischsten Prognosen des EMEA-Raums ab; in Slowenien ebenso wie in Bulgarien steigt der Beschäftigungsausblick sogar auf den besten Wert seit Beginn der Umfrage in den jeweiligen Ländern. Die schwächsten Vorhersagen hingegen werden aus Italien, Belgien sowie aus der Schweiz vermeldet.

Die Arbeitgeber in neun der zehn am ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer teilnehmenden Länder des gesamtamerikanischen Kontinents vermelden positive Beschäftigungsaussichten. Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in vier Ländern und verlieren in sechs. Im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsausblick in drei Ländern zu und gibt in vier nach; in weiteren drei Ländern bleibt er unverändert. Für das dritte Quartal in Folge vermelden die Arbeitgeber der USA die stärksten Beschäftigungspläne der Region; das schwächste Ergebnis stammt erneut aus Brasilien – für das neunte Quartal in Folge.

In allen acht untersuchten Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raumes rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwachsen. Im Vergleich zum Vorquartal verlieren die Netto-Beschäftigungsaussichten jedoch in drei Ländern und Territorien, bleiben in vier unverändert und verbessern sich nur in einem. Im Jahresvergleich zeigt sich hingegen eine Verbesserung des Beschäftigungsklimas in vier Ländern und Territorien und eine Verschlechterung in den anderen vier. Wie auch schon im letzten Quartal vermelden die Arbeitgeber aus Taiwan die optimistischste Vorhersage der Region – und auch weltweit. Das schwächste Ergebnis hingegen stammt aus China – und zwar bereits für das vierte Quartal in Folge.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 13. Juni 2017 veröffentlicht und beschäftigt sich dann detailliert mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im zweiten Quartal 2017.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten – mit Ausnahme von Portugal.

** Portugal nimmt erst seit dem dritten Quartal 2016 an der Umfrage teil. Entsprechend stehen noch keine Daten für einen Jahresvergleich zur Verfügung.

Internationaler Vergleich – EMEA

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer des zweiten Quartals 2017 wurden beinahe 21.000 Arbeitgeber in 25 Ländern des EMEA-Raums befragt. Die Aussichten für Arbeitssuchende in der Region zeigen sich durchwachsen: In 22 der 25 Länder geben die Arbeitgeber an, dass sie für den Zeitraum von April bis Juni Neueinstellungen planen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die meisten Vorhersagen der Region für das zweite Quartal zeigen sich zwar positiv, aber zurückhaltend. Es gibt jedoch einige Anzeichen dafür, dass das Arbeitgebervertrauen allmählich steigt: Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 18 von 24 Ländern.*

So rechnen etwa die Arbeitgeber in weiten Bereichen Osteuropas für die nächsten drei Monate mit zunehmend dynamischen Arbeitsmärkten. Besonders deutlich zeigt sich das in Slowenien und Bulgarien: Dort berichten die Arbeitgeber die optimistischsten Prognosen seit Beginn der Umfrage in diesen Ländern. Optimistische Vorhersagen für das zweite Quartal werden zudem aus Ungarn, Rumänien, Polen sowie aus der Slowakei berichtet. Auch die Arbeitssuchenden in der Tschechischen Republik können höchstwahrscheinlich von einem moderaten Aufwärtstrend auf den Arbeitsmärkten profitieren, besonders im Baugewerbe und im Bereich Verkehr und Kommunikation: In diesen beiden Branchen vermelden die Arbeitgeber die besten Ergebnisse seit Beginn der Umfrage in diesem Land (zweites Quartal 2008).

Auch der deutsche Arbeitsmarkt entwickelt sich offenbar zunehmend positiv; die aktuelle Vorhersage erhält zusätzlichen Auftrieb durch die guten Beschäftigungsaussichten im Baugewerbe sowie in der Finanzbranche und steigt somit auf den optimistischsten Wert seit dem zweiten Quartal 2012. Analog berichten auch die spanischen Arbeitgeber die stärksten Beschäftigungsaussichten seit dem ersten Quartal 2008. Die norwegische Vorhersage steigt gleichfalls, und zwar auf den optimistischsten Wert der letzten vier Jahre.

Die niederländischen Arbeitgeber zeigen sich weiterhin vorsichtig optimistisch; mit dem stärksten Beschäftigungswachstum rechnen die Unternehmen in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche: Der Beschäftigungsausblick ist einer der besten seit dem ersten Quartal 2009.

Auch die österreichischen Arbeitgeber rechnen in den kommenden Monaten mit Stellenzuwachsen in moderatem Umfang. Am optimistischsten zeigt sich dabei das produzierende Gewerbe. Insgesamt sagen die Arbeitgeber in neun der zehn untersuchten Branchen und acht der neun untersuchten Regionen dieses Landes einen Anstieg der Beschäftigungszahlen voraus.

Die israelischen Arbeitgeber berichten vorsichtig optimistische Beschäftigungspläne, gestützt vom stärksten Beschäftigungsausblick für die Landwirtschaft seit Beginn der Teilnahme des Landes am ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer (viertes Quartal 2011). Die Vorhersagen aus Griechenland, Südafrika und Finnland deuten für das nächste Quartal gleichfalls die Möglichkeit von bescheidenen Stellenzuwachsen an.

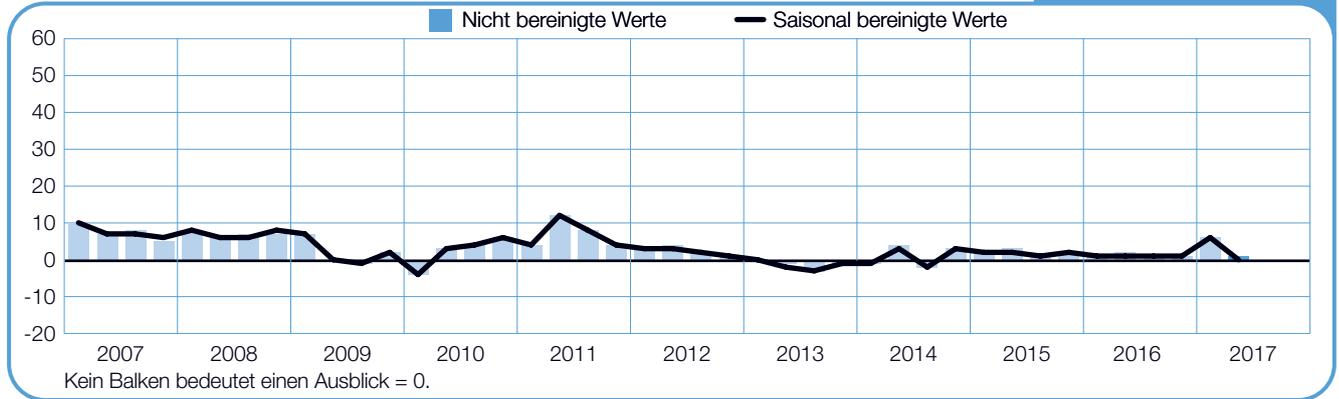
In anderen Ländern jedoch müssen sich die Arbeitssuchenden auf ein herausforderndes Arbeitsmarktklima einstellen. Die Arbeitgeber in Großbritannien rechnen zwar in den nächsten drei Monaten mit zumindest etwas Zuwachs auf den Arbeitsmärkten, doch die Beschäftigungsaussichten in den meisten untersuchten Branchen und Regionen geben sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach. Ähnliches zeigt sich in Schweden: Dort bleiben die Beschäftigungsaussichten gleichfalls vorsichtig optimistisch, verzeichnen jedoch sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich ein leichtes Minus.

Die Aussichten für Arbeitssuchende in Frankreich sind deutlich bescheidener. Dort rechnet man für die nächsten drei Monate mit einem allenfalls schwach belebten Arbeitsmarkt, auch wenn die Arbeitgeber des Baugewerbes den stärksten Stellenzuwachs seit beinahe elf Jahren vermelden. Ähnlich sagen die Arbeitgeber in der Schweiz einen eher unbelebten Arbeitsmarkt voraus. Gleiches gilt für Belgien – dort scheinen die Arbeitgeber zunächst einmal zufrieden damit zu sein, nach einem bescheidenen Stellenwachstum im ersten Quartal ihr aktuelles Beschäftigungsniveau zu halten. In Italien hingegen zeigen sich die Arbeitgeber in Hinblick auf Neueinstellungen noch zurückhaltender als zuvor; der Beschäftigungsausblick bleibt für das zweite Quartal in Folge im Minus und somit die einzige negative Vorhersage aus den 25 Ländern des EMEA-Raums.

* Portugal nimmt erst seit dem dritten Quartal 2016 an der Umfrage teil. Entsprechend stehen noch keine Daten für einen Jahresvergleich zur Verfügung.

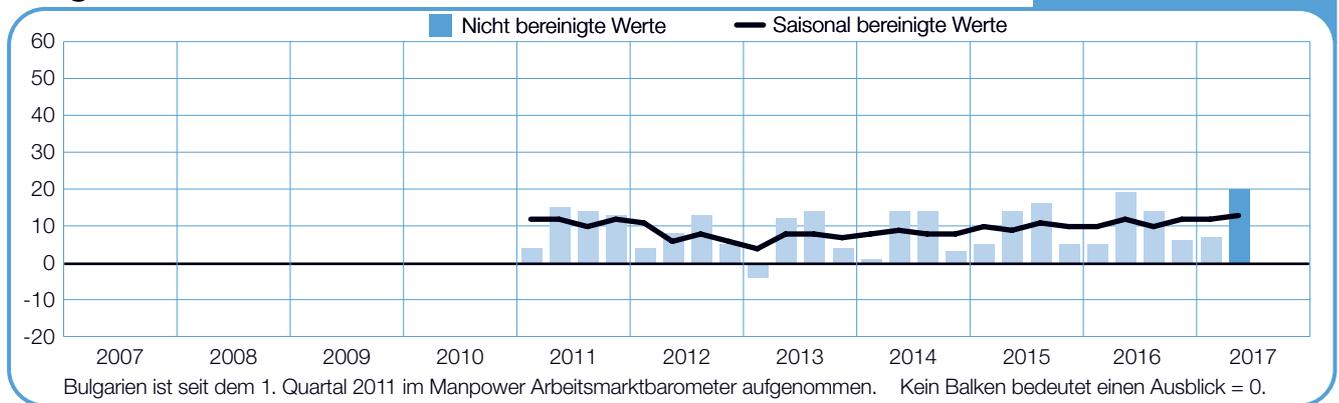
Belgien

+1 (0)%



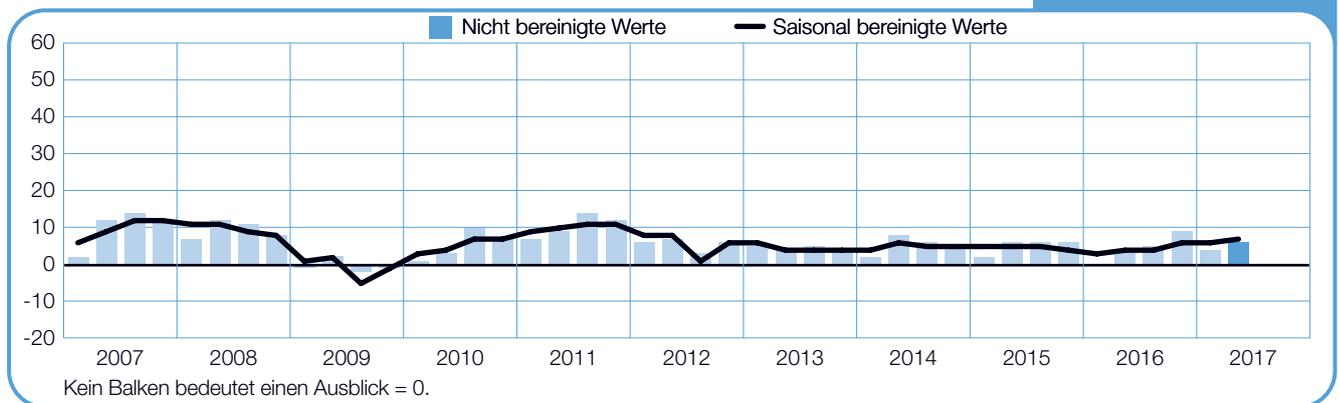
Bulgarien

+20 (+13)%



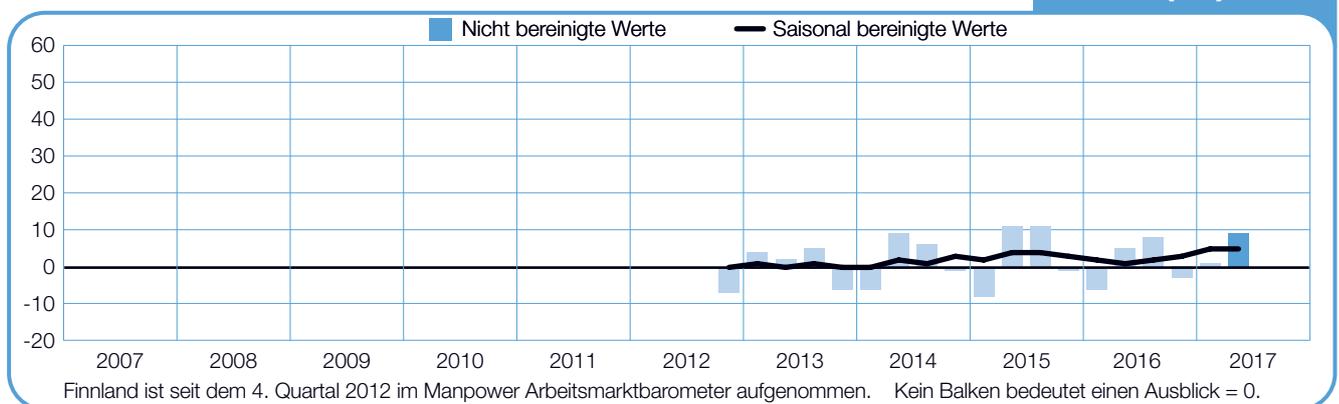
Deutschland

+6 (+7)%



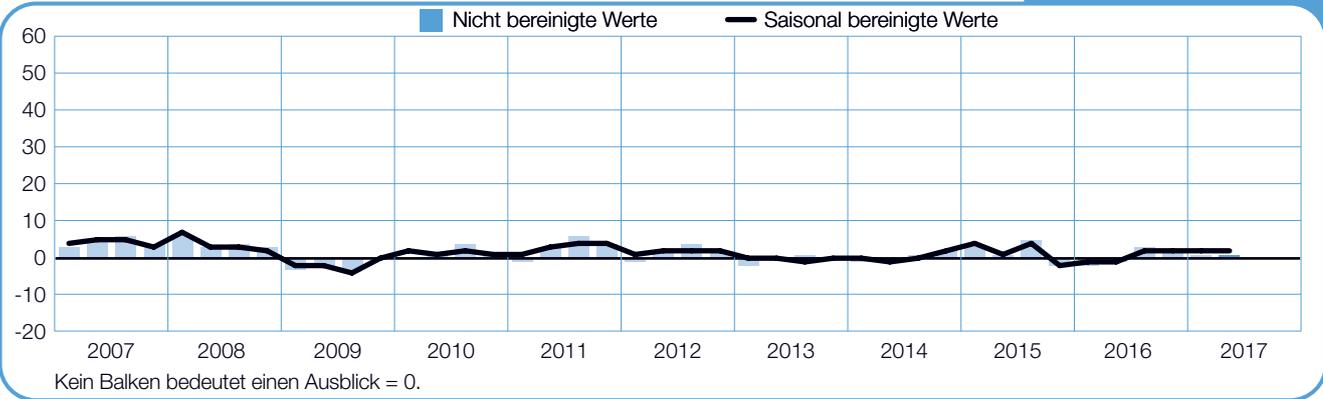
Finnland

+9 (+5)%



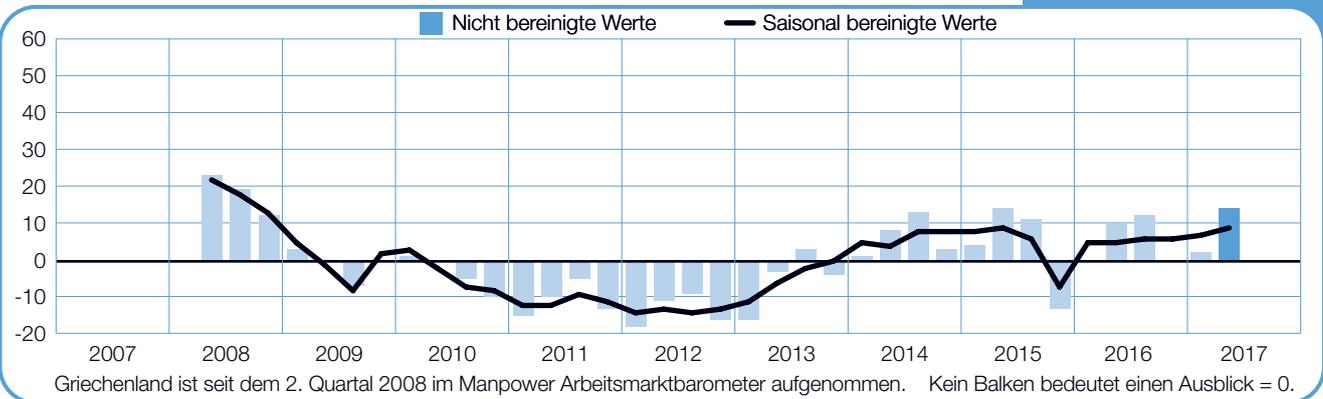
Frankreich

+1 (+2)%



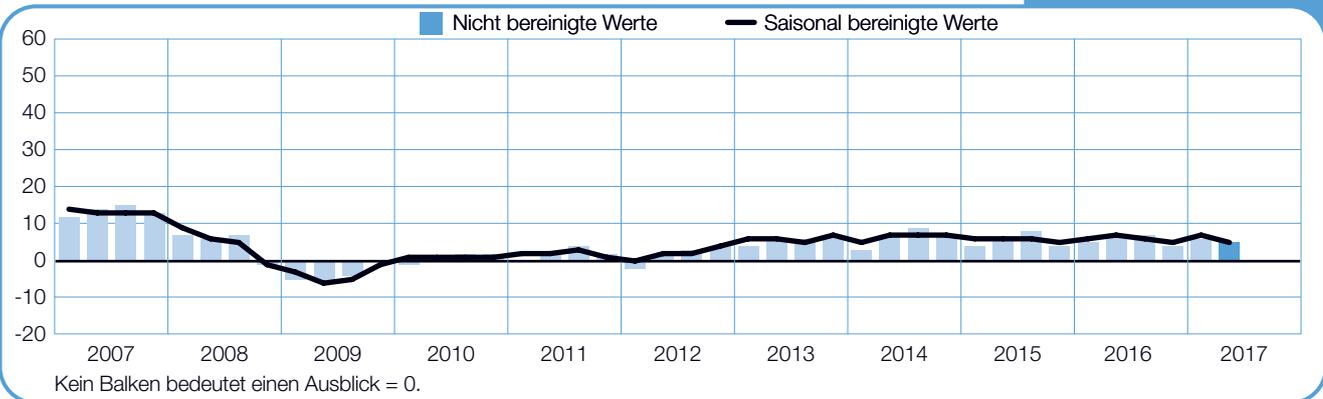
Griechenland

+14 (+9)%



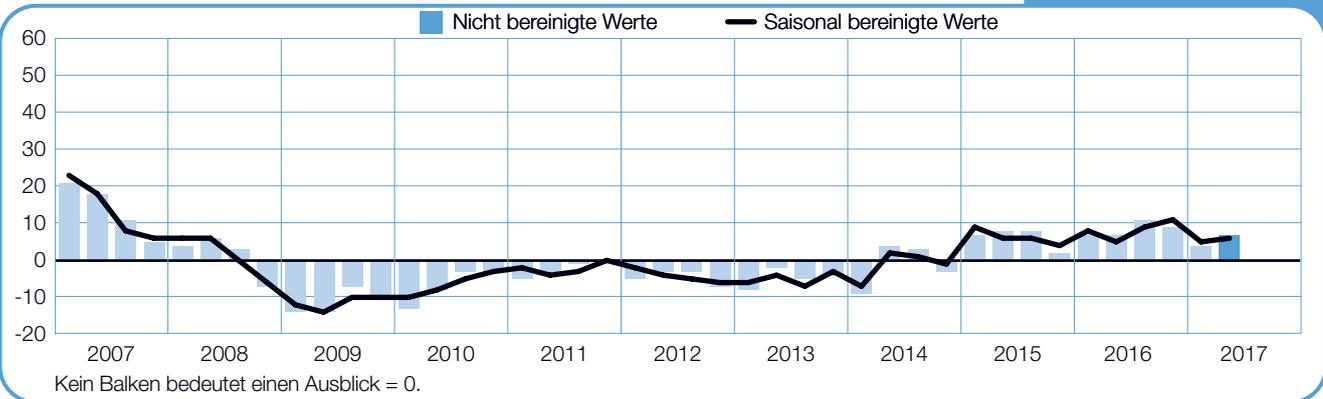
Großbritannien

+5 (+5)%



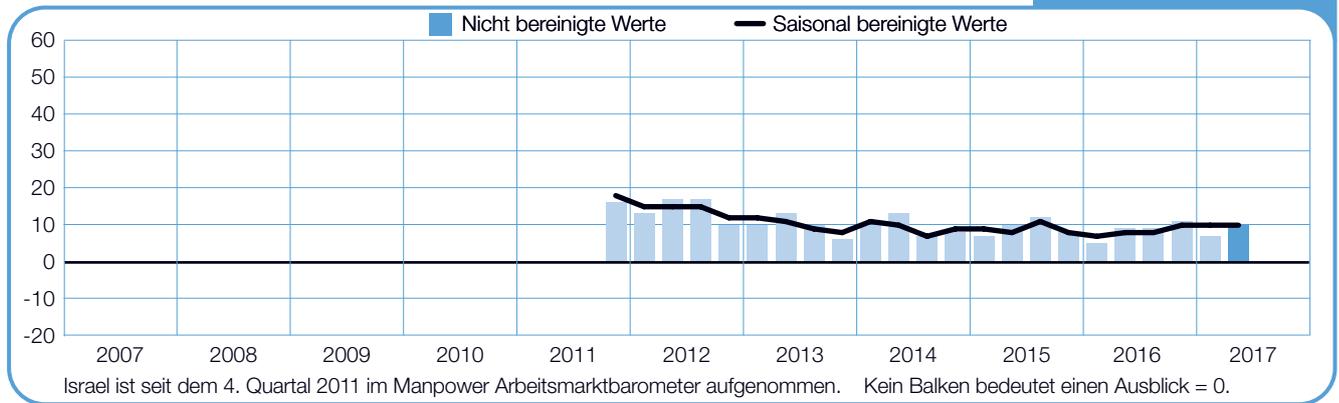
Irland

+7 (+6)%



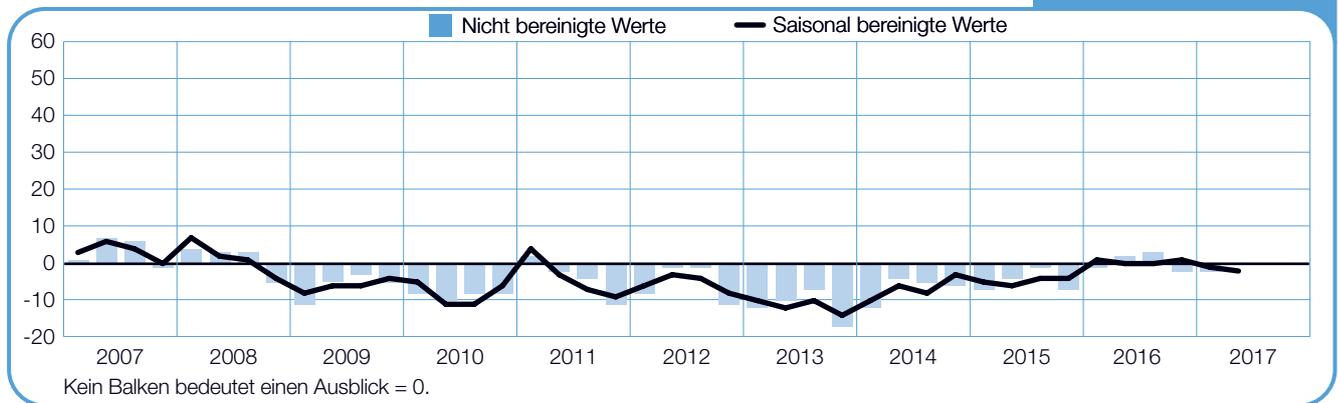
Israel

+10 (+10)%



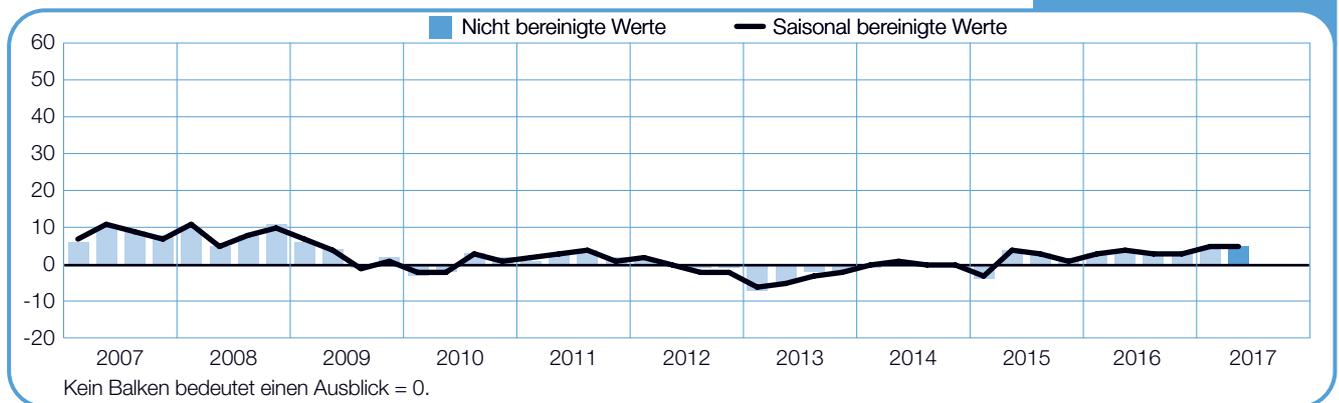
Italien

0 (-2)%



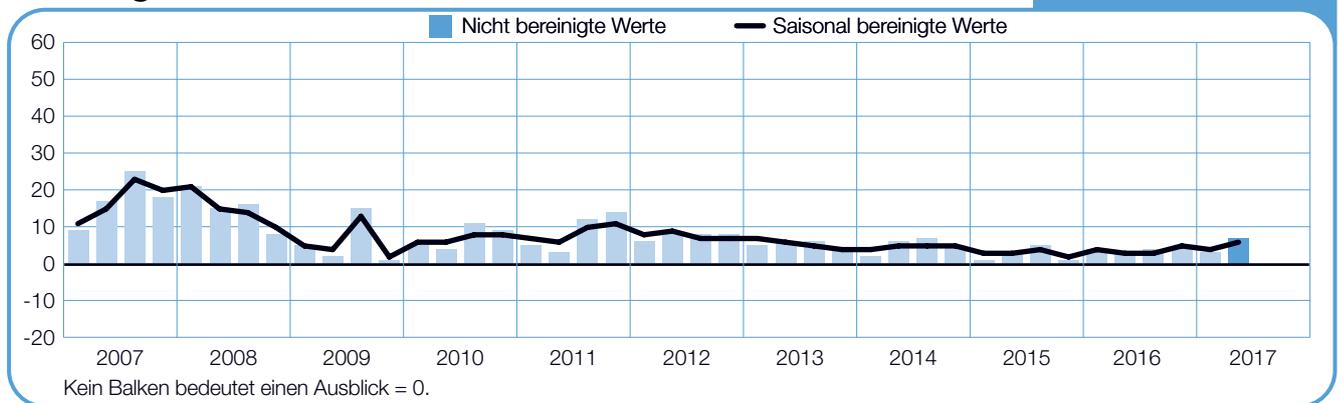
Niederlande

+5 (+5)%



Norwegen

+7 (+6)%



Österreich

+7 (+5)%



Polen

+13 (+12)%



Portugal

+10%



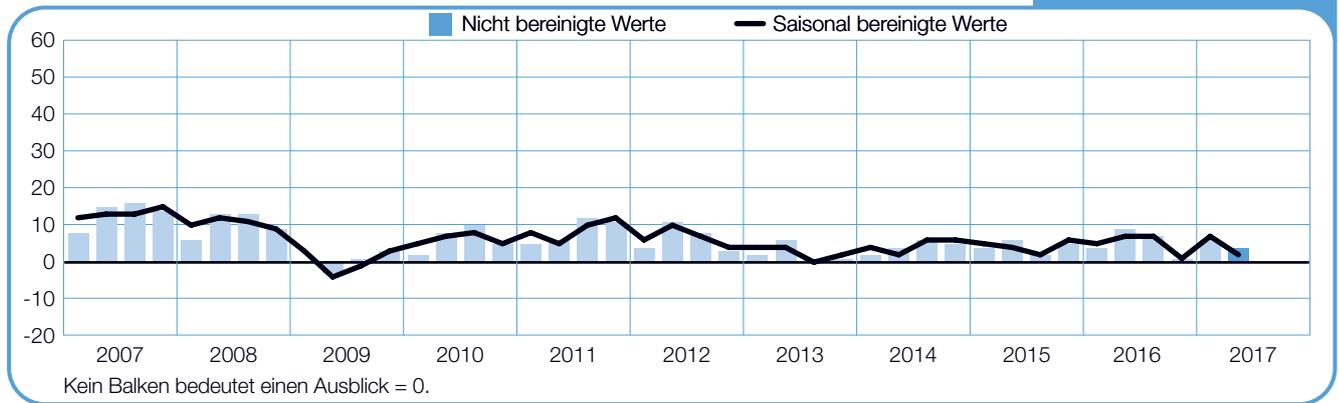
Romänien

+25 (+16)%



Schweden

+4 (+2)%



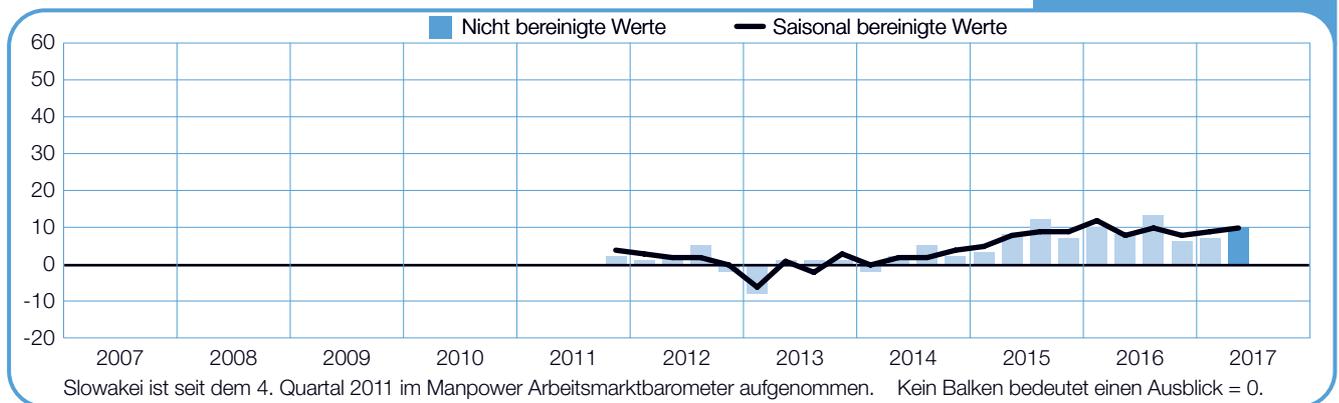
Schweiz

+3 (0)%



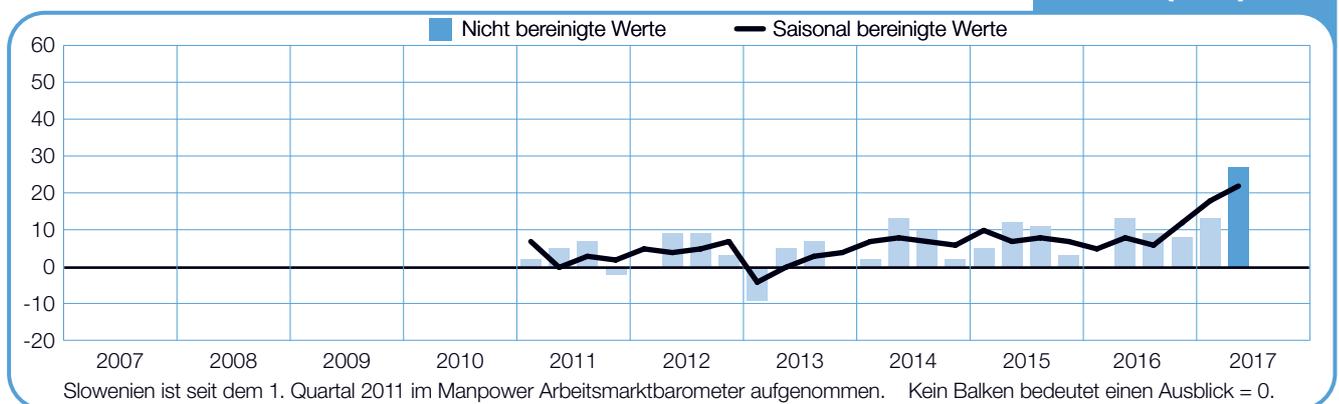
Slowakei

+10 (+10)%



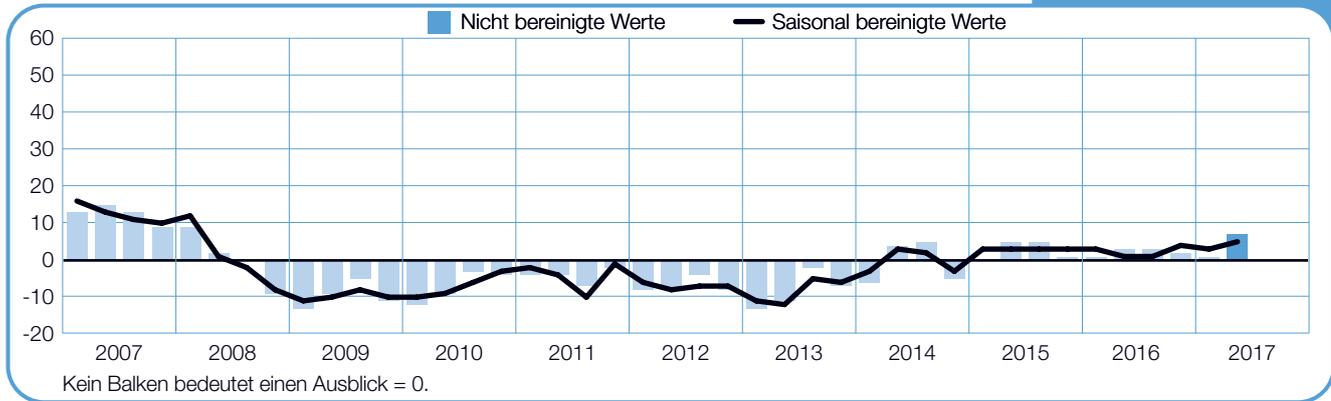
Slowenien

+27 (+22)%



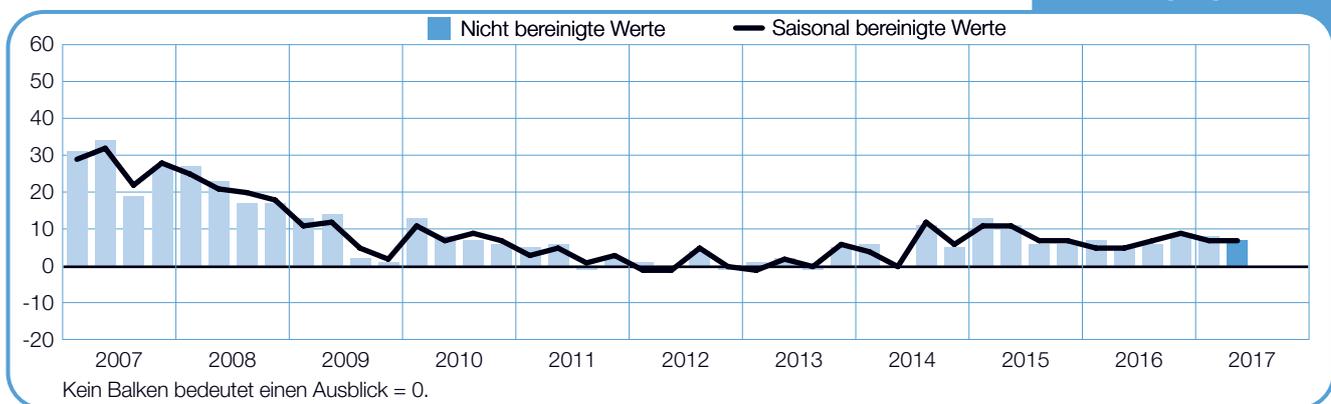
Spanien

+7 (+5)%



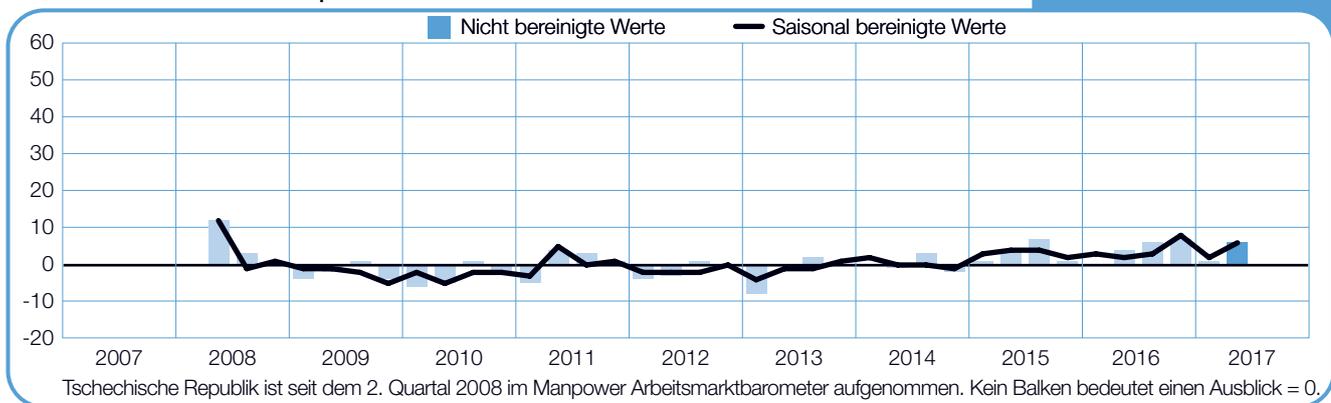
Südafrika

+7 (+7)%



Tschechische Republik

+6 (+6)%



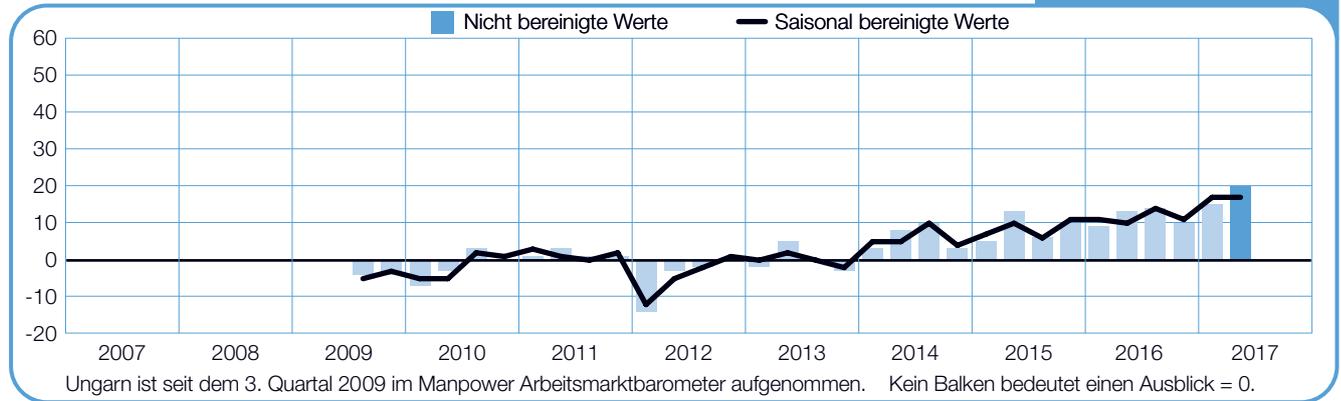
Türkei

+14 (+9)%



Ungarn

+20 (+17)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer des zweiten Quartals 2017 wurden mehr als 23.000 Arbeitgeber in zehn Ländern aus Nord-, Mittel- und Südamerika befragt. Im Gesamtbild rechnen fast alle Länder mit einer Zunahme der Beschäftigungszahlen – einzige Ausnahme: Brasilien.

Die Beschäftigungspläne der US-amerikanischen Arbeitgeber zeigen sich weiterhin optimistisch. Im Quartals- wie auch im Jahresvergleich bleibt die Vorhersage relativ stabil: Mehr als 20 Prozent der Arbeitgeber rechnen in den nächsten drei Monaten mit Neueinstellungen. Erneut berichtet die Freizeit- und Gastgewerbebranche den besten Beschäftigungsausblick; doch auch die Arbeitgeber im Bereich Verkehr und Versorgung sowie im Groß- und Einzelhandel erwarten im zweiten Quartal belebte Arbeitsmärkte.

Eine ähnlich stabile Arbeitsmarktentwicklung wird in Mexiko erwartet: Dort rechnen die Arbeitgeber in allen Branchen und Regionen mit Stellenzuwächsen. Die besten Aussichten für Arbeitssuchende berichten die Arbeitgeber des produzierenden Gewerbes: In dieser Branche gab beinahe ein Viertel der Befragten an, für den Zeitraum von April bis Juni Neueinstellungen zu planen.

Die kanadischen Arbeitgeber in allen untersuchten Branchen und Regionen rechnen für das zweite Quartal allgemein mit Stellenzuwächsen, doch voraussichtlich wird der Arbeitsmarkt gegenüber dem Vorquartal nachgeben. Die besten Beschäftigungsaussichten werden aus der öffentlichen Verwaltung berichtet; ähnlich optimistisch zeigen sich zudem die Arbeitgeber der Gebrauchsgüterindustrie sowie im Groß- und Einzelhandel.

Auch in Guatemala, Costa Rica und Panama rechnet man mit Stellenzuwächsen. Im Jahresvergleich zeigt sich jedoch in allen drei Ländern ein Rückgang der Dynamik auf den Arbeitsmärkten. Die Arbeitgeber Guatemalas berichten die besten Beschäftigungspläne der drei Länder; besonders im Bereich Verkehr

und Kommunikation rechnet man mit einem soliden Stellenwachstum. Die Arbeitssuchenden Costa Ricas finden die besten Bedingungen voraussichtlich im produzierenden Gewerbe vor; dort erwarten die Arbeitgeber einen stabilen Arbeitsmarkt. Panama hingegen vermeldet den schwächsten Beschäftigungsausblick seit Beginn der Umfrage in diesem Land im zweiten Quartal 2010; die Vorhersagen aus dem produzierenden Gewerbe sowie aus dem Dienstleistungssektor dieses Landes fallen gleichfalls auf den schwächsten bisher verzeichneten Wert.

Die Arbeitgeber Perus rechnen für die nächsten drei Monate mit einem stabilen Arbeitsmarkt und sagen in allen Branchen und Regionen einen Anstieg der Beschäftigungszahlen voraus. Die optimistischsten Ergebnisse stammen dabei aus dem Baugewerbe sowie aus der Landwirtschaft.

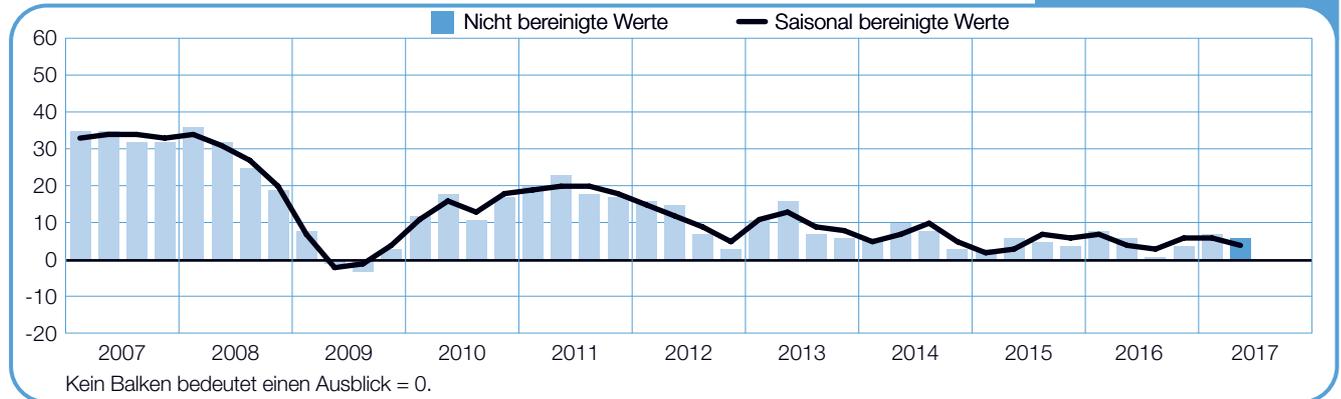
Die Aussichten für Arbeitssuchende in Kolumbien zeigen sich im Quartalsvergleich moderat stärker; die Vorhersagen legen in den meisten Branchen und Regionen zu – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Den stabilsten Arbeitsmarkt erwarten dabei die Arbeitgeber des Baugewerbes; in dieser Branche rechnet ungefähr ein Drittel der Befragten mit Neueinstellungen im Zeitraum von April bis Juni.

Trotz der weiterhin hohen Inflation und der damit einhergehenden sinkenden Kaufkraft der Konsumenten rechnen die argentinischen Arbeitgeber in allen untersuchten Branchen für das kommende Quartal mit Neueinstellungen, wenn auch in bescheidenem Umfang. Das optimistischste Ergebnis berichtet dabei die Finanz- und Immobilienbranche.

Zwar zeigt sich der brasilianische Arbeitsmarkt weiterhin schwach, der allgemeine Beschäftigungsausblick jedoch – ebenso wie die Vorhersagen in den meisten der untersuchten Branchen und Regionen – verbessert sich gegenüber dem ersten Quartal 2017 leicht; auch im Jahresvergleich ergibt sich ein moderates Plus.

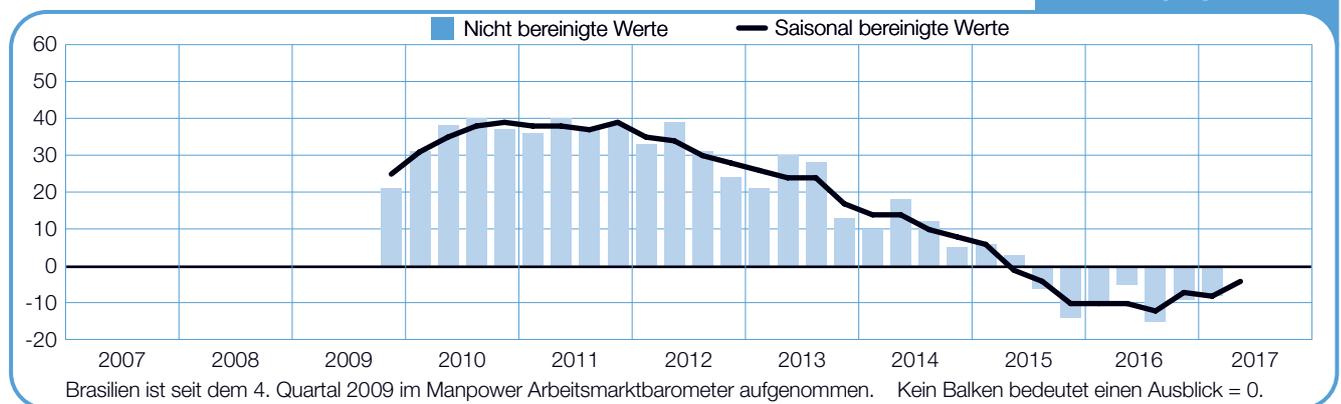
Argentinien

+6 (+4)%



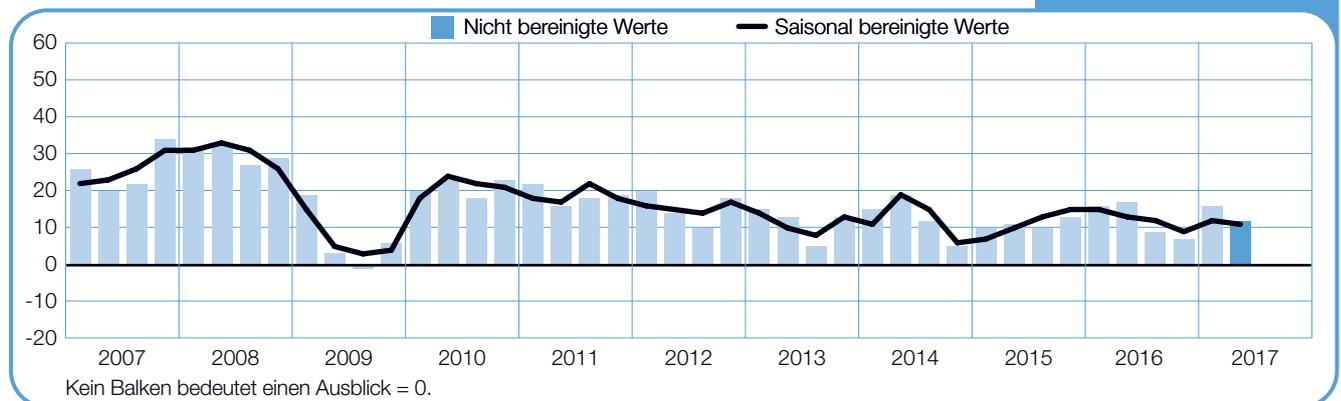
Brasilien

0 (-4)%



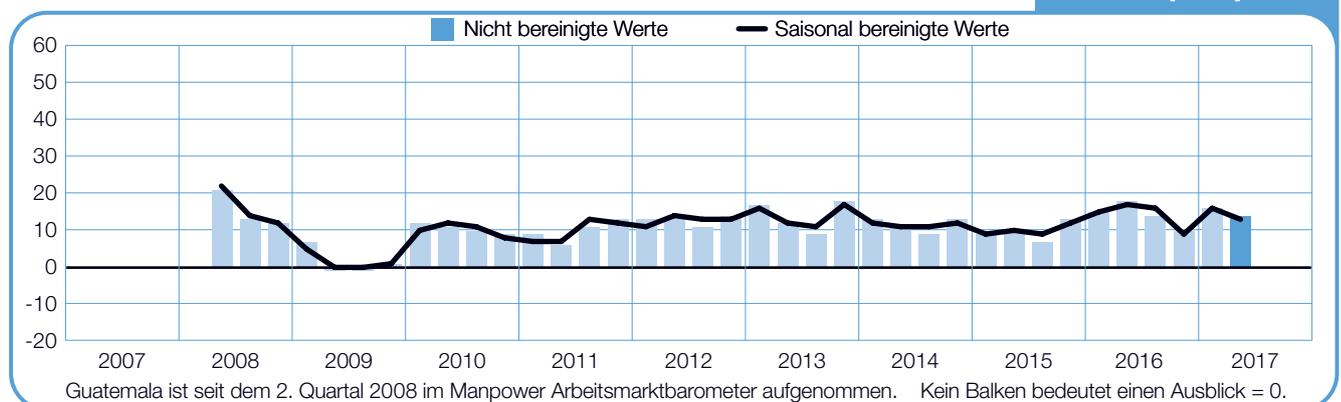
Costa Rica

+12 (+11)%



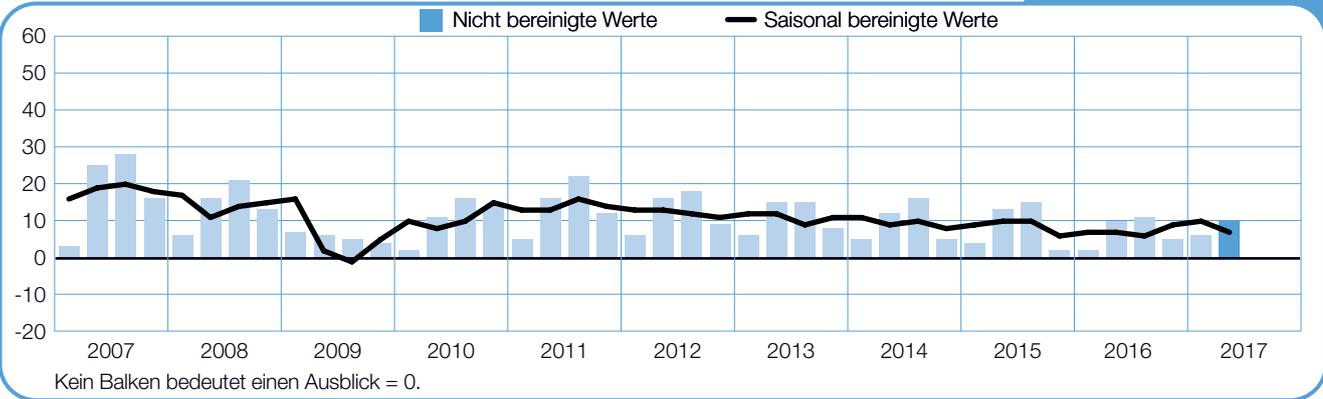
Guatemala

+14 (+13)%



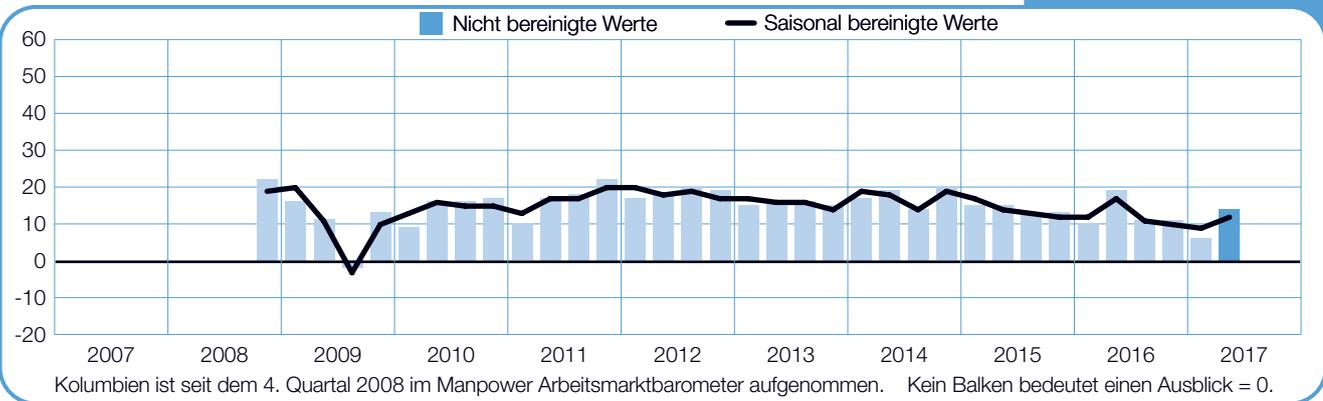
Kanada

+10 (+7)%



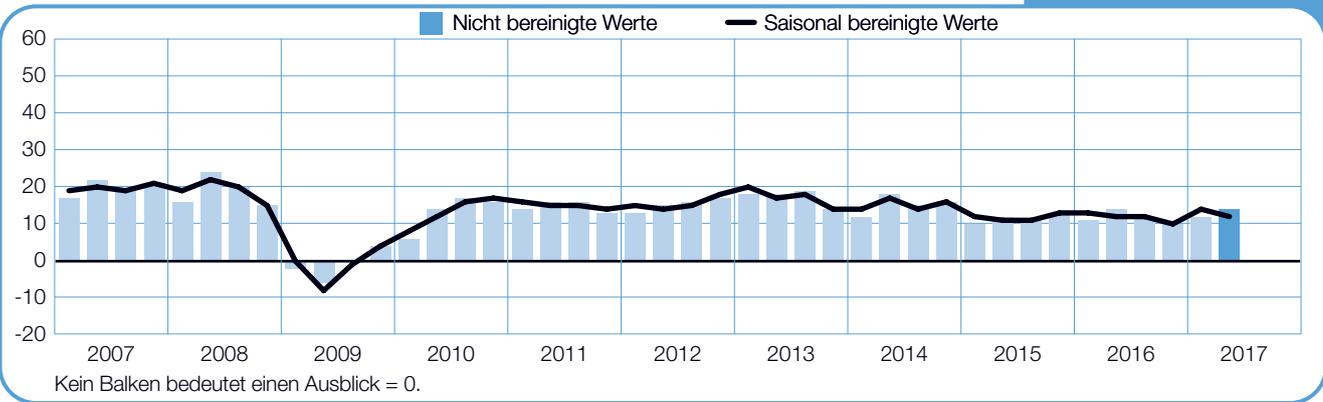
Kolumbien

+14 (+12)%



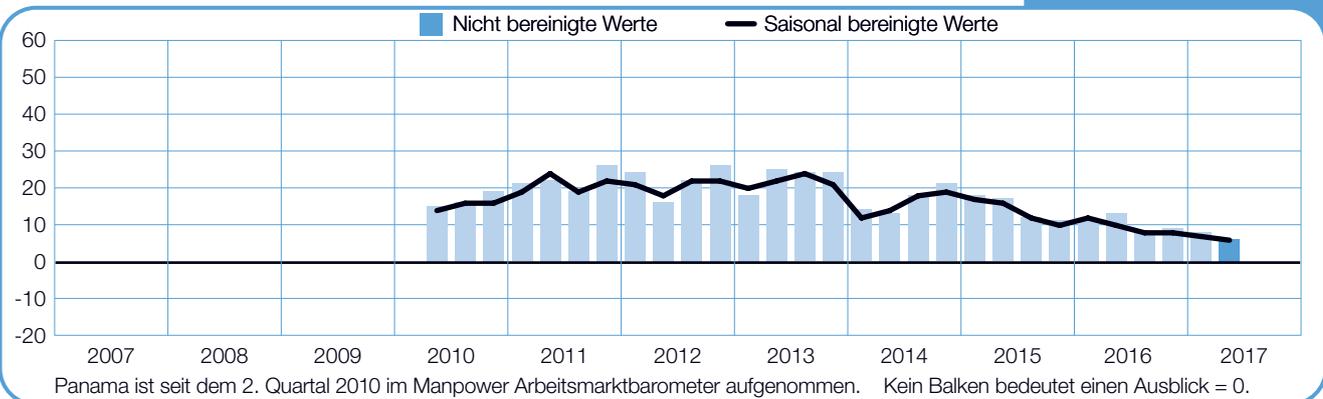
Mexiko

+14 (+12)%



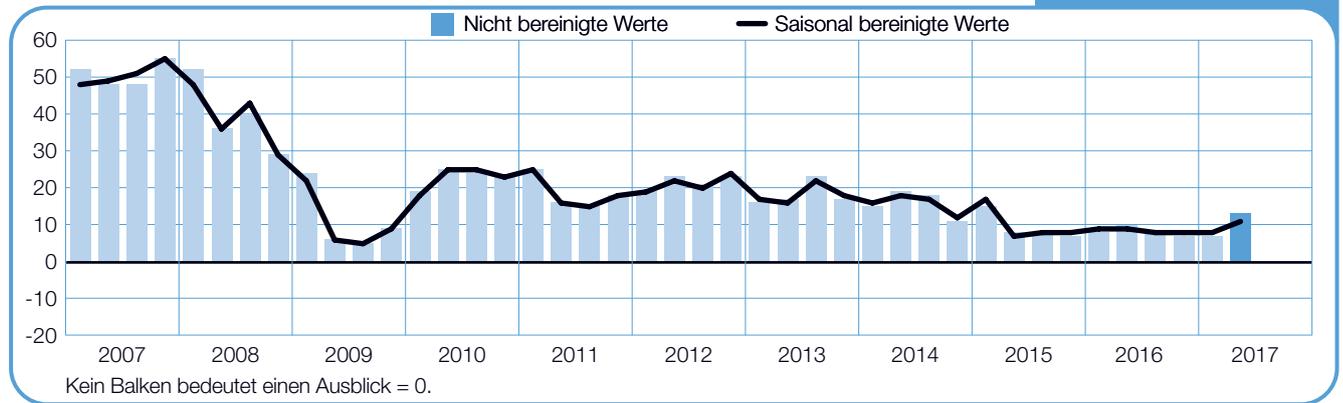
Panama

+6 (+6)%



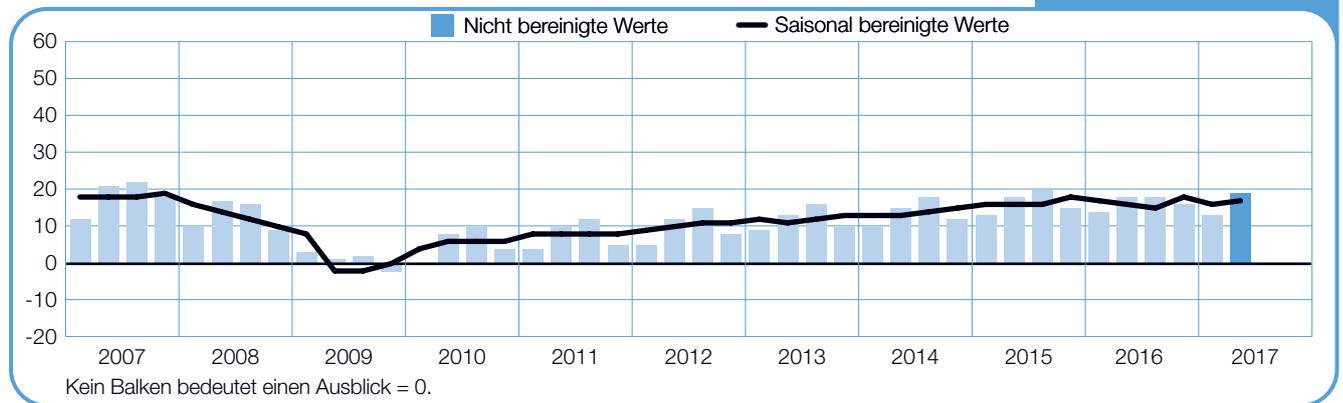
Peru

+13 (+11)%



USA

+19 (+17)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer des zweiten Quartals 2017 wurden mehr als 14.000 Arbeitgeber in acht Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raumes befragt. Überall rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit Stellenzuwachsen; allerdings schätzen sie die Arbeitsmarktdynamik in den einzelnen Ländern und Territorien sehr unterschiedlich ein.

Für das zweite Quartal in Folge vermelden die Arbeitgeber Taiwans das stärkste Ergebnis der Region und auch weltweit. Beinahe drei von zehn befragten Arbeitgebern gaben an, für den Zeitraum von April bis Juni Neueinstellungen zu planen; der stabilste Arbeitsmarkt wird dabei in der Finanz- und Immobilienbranche erwartet.

Die japanischen Arbeitgeber rechnen damit, dass die robuste Arbeitsmarktentwicklung des Landes auch in den nächsten drei Monaten anhält. Die besten Beschäftigungsaussichten zeichnen sich dabei im Bereich Transport und Versorgung ab – dort steigt die Vorhersage auf den stärksten Wert seit dem zweiten Quartal 2008. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch im Groß- und Einzelhandel: Dort berichten die Arbeitgeber die optimistischsten Beschäftigungspläne der letzten zehn Jahre.

In Indien sind die Beschäftigungsaussichten für fünf Quartale in Folge konstant zurückgegangen; der Beschäftigungsausblick sinkt somit auf das am wenigsten optimistische Niveau seit Beginn der Umfrage in diesem Land (drittes Quartal 2005). Auch in vier der sieben untersuchten Branchen Indiens fällt der Beschäftigungsausblick auf den schwächsten bisher berichteten Wert.

Die aktuelle Vorhersage aus Australien zeigt sich durchwachsen. Der Beschäftigungsausblick insgesamt bleibt im Vergleich zum Vorquartal unverändert, doch die Beschäftigungsaussichten

in zwei Schlüsselbranchen des Landes entwickeln sich entlang einander entgegengesetzter Trends: Die Vorhersage aus der Finanz- und Immobilienbranche fällt auf den schwächsten Wert seit dem dritten Quartal 2009. Im Gegensatz dazu setzt sich die Erholung im Bergbau und im Baugewerbe fort – die Arbeitgeber dieser Branche berichten die stärksten Beschäftigungspläne seit dem vierten Quartal 2012.

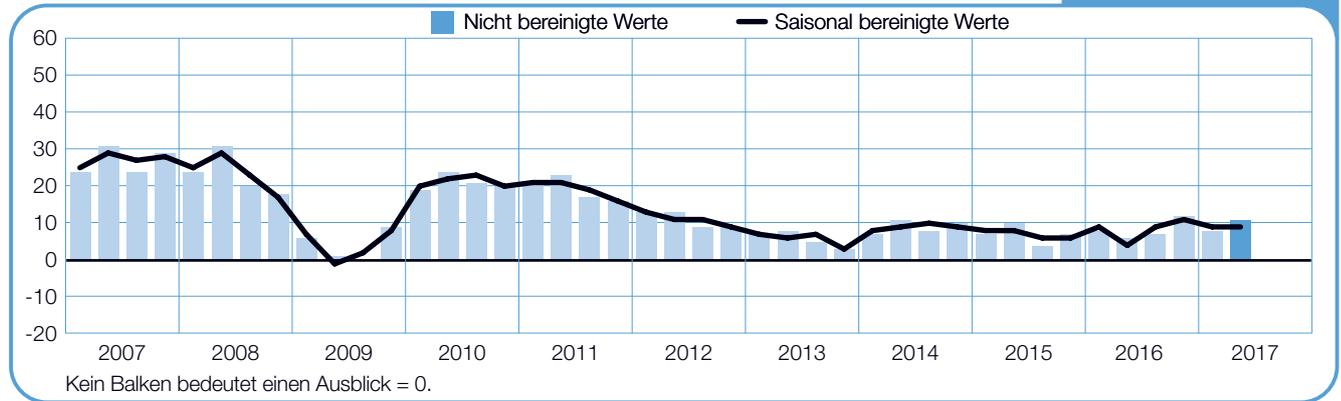
Der Beschäftigungsausblick aus Neuseeland zeigt sich weiterhin gleichförmig positiv. Mit dem dynamischsten Arbeitsmarkt rechnen die Arbeitgeber im Bergbau und im Baugewerbe. Im Gegensatz dazu erwartet man im Bereich Verkehr und Versorgung zwar Neueinstellungen in geringem Umfang, gegenüber dem Vorquartal fällt die Vorhersage jedoch deutlich ab: Die Arbeitgeber haben in der Folge der überaus positiven Vorhersagen für das erste Quartal ihren Bedarf an Arbeitskräften wahrscheinlich vorerst gedeckt.

In Hongkong rechnen die Arbeitgeber im zweiten Quartal 2017 mit einem soliden Arbeitsmarkt; der Beschäftigungsausblick bleibt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil. Ähnlich erwartet man auch in Singapur Neueinstellungen in geringem Umfang, obwohl der Groß- und Einzelhandel bereits für das zweite Quartal in Folge eine negative Vorhersage berichtet.

Der Beschäftigungsausblick in China bleibt vorsichtig optimistisch. In allen Branchen und Regionen rechnet man mit bescheidenen Stellenzuwachsen. Der aktuelle Wandel Chinas hin zu einer stärker serviceorientierten Wirtschaft hingegen ist möglicherweise eine der Hauptursachen für die wachsende Unsicherheit: Beinahe zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie keine Prognose dazu abgeben können, wie sich die Beschäftigungszahlen in ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten entwickeln.

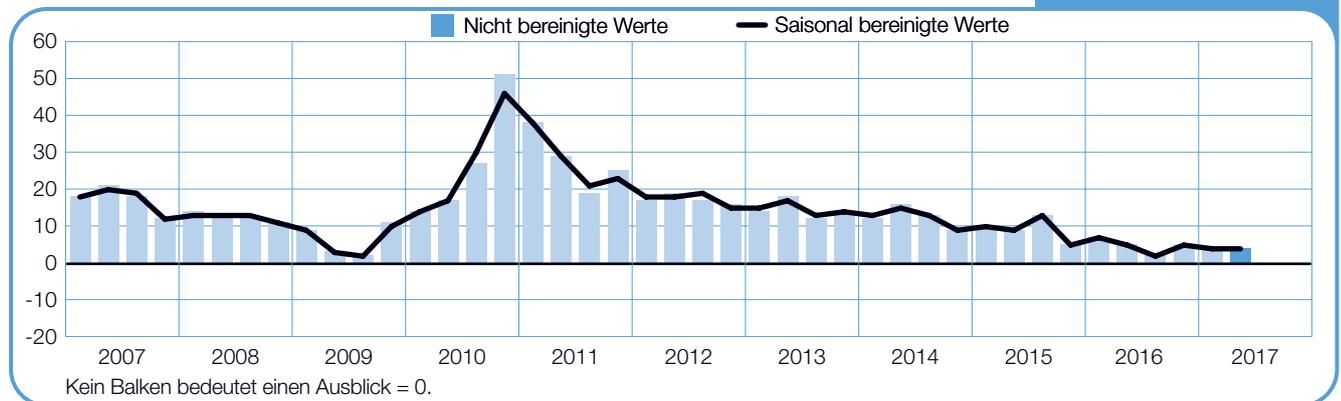
Australien

+11 (+9)%



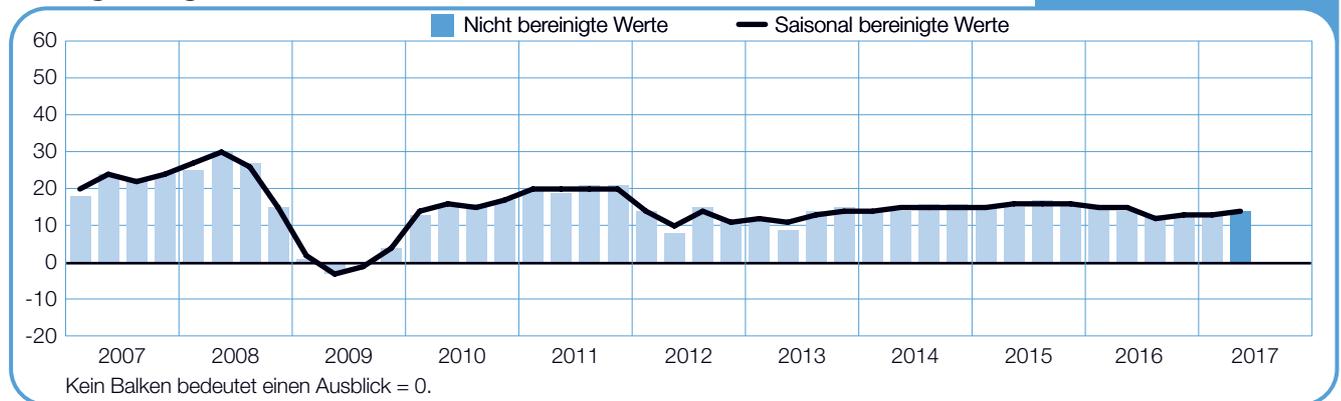
China

+4 (+4)%



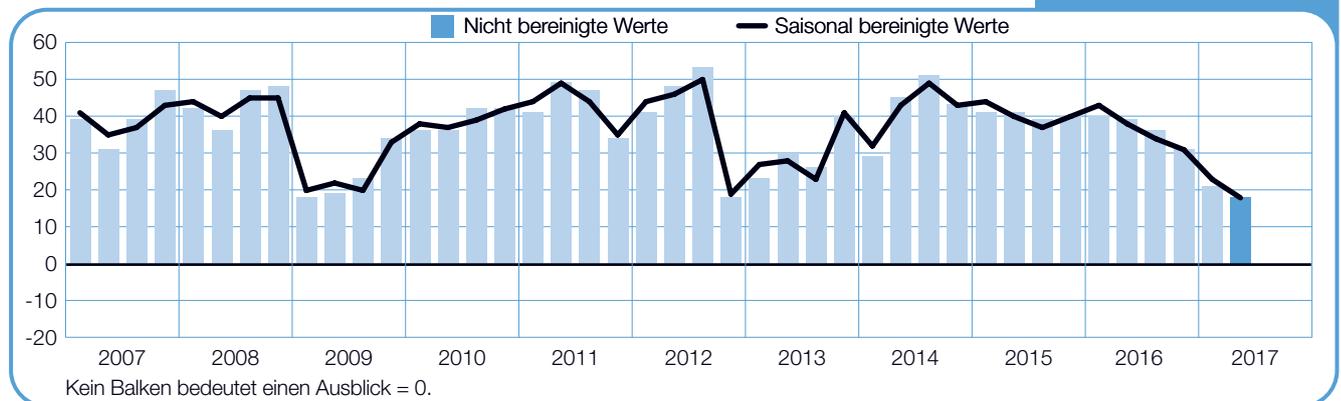
Hongkong

+14 (+14)%



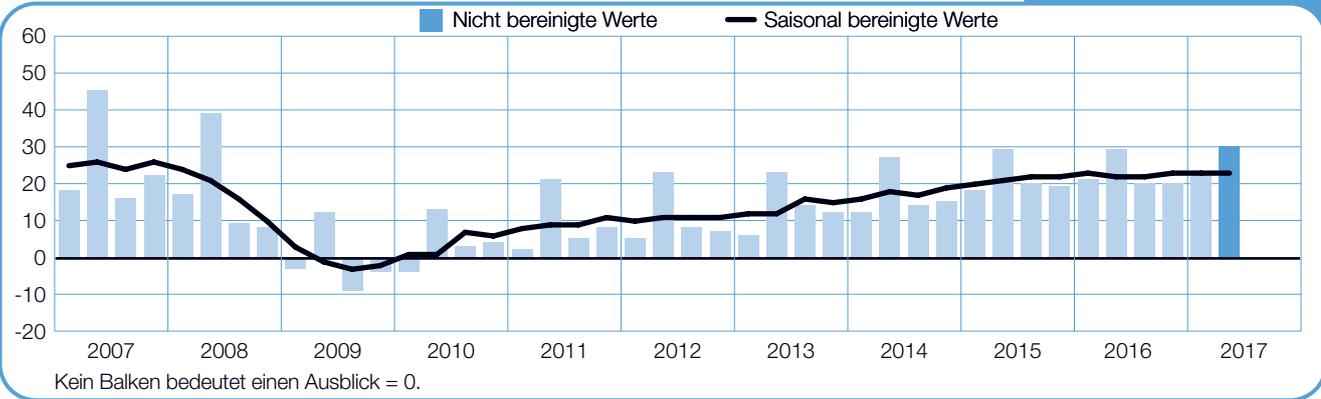
Indien

+18 (+18)%



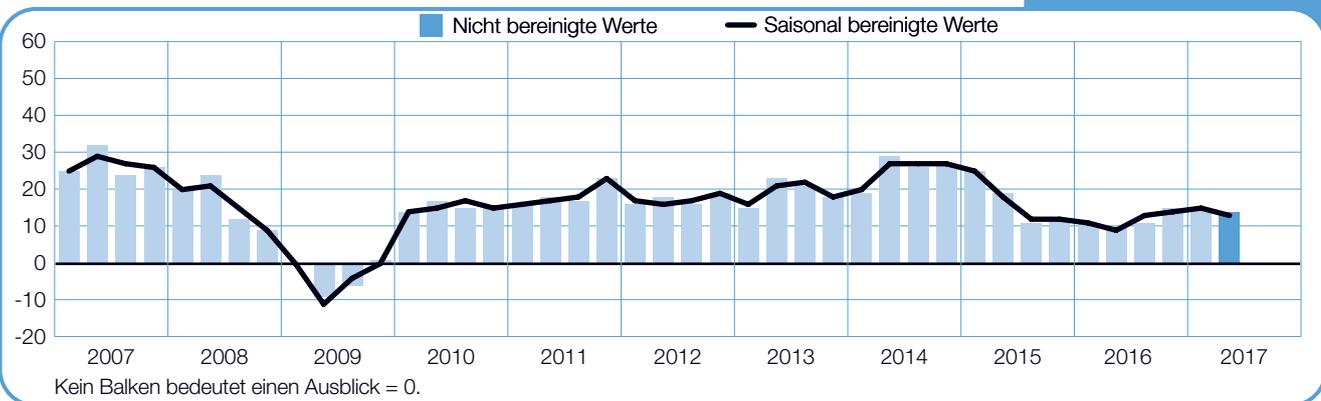
Japan

+30 (+23)%



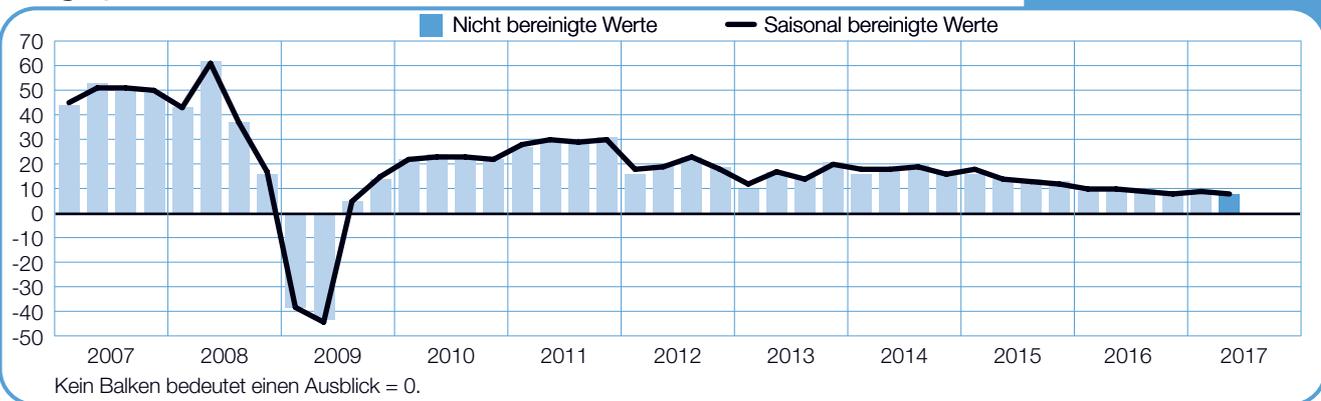
Neuseeland

+14 (+13)%



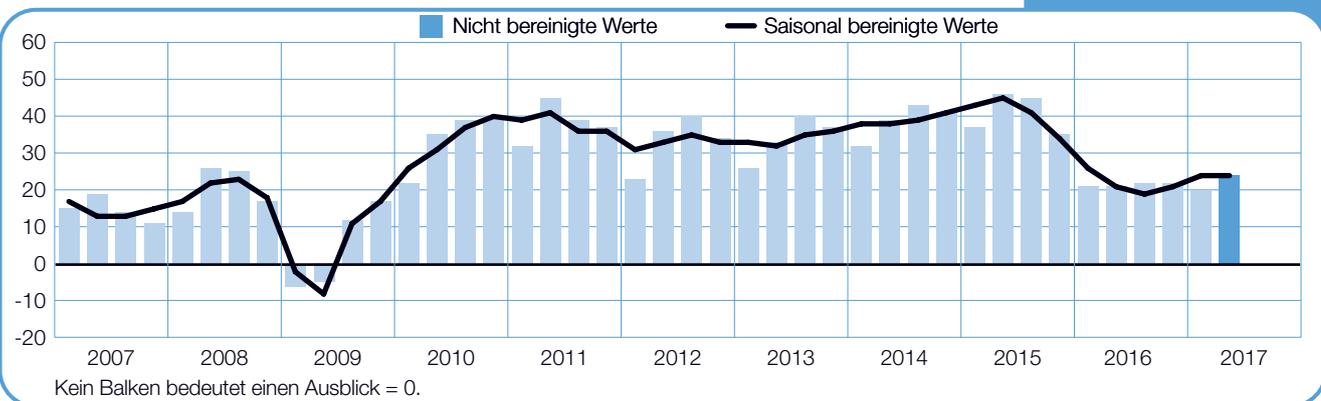
Singapur

+8 (+8)%



Taiwan

+24 (+24)%



Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Für die Umfrage für das zweite Quartal 2017 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Juni 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die über 58.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 43 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9 %.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Im zweiten Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

Über die ManpowerGroup®

Seit beinahe 70 Jahren ist die ManpowerGroup™ (NYSE: MAN) weltweit führend in der Entwicklung innovativer Personallösungen. In unserer Aufgabe als Personalexperten verhelfen wir weltweit täglich mehr als 600.000 Menschen zu sinnvoller Arbeit – in einem großen Spektrum von Berufen und Branchen. Unter dem Dach der ManpowerGroup-Markenfamilie – Manpower®, Experis™, Right Management® und ManpowerGroup™ Solutions – unterstützen wir mehr als 400.000 Klienten in 80 Ländern und Regionen darin, den für ihren Erfolg notwendigen Personal- und Fachkräftebedarf zu adressieren, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln von Fachkräften zur Verfügung stellen. 2016 wurde die ManpowerGroup bereits für das sechste Jahr in Folge als eines der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt – eine weitere Bestätigung unserer Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie die ManpowerGroup die Welt der Arbeit im Rahmen des Menschenmöglichen verbessert: www.manpowergroup.com.

Über die ManpowerGroup in Deutschland

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 160 Standorten die Gesellschaften Manpower, Experis, ManpowerGroup Solutions und Right Management. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower, AviationPower und Vivento Interim Services ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung. Mit diesem Leistungsangebot bietet die ManpowerGroup zielgerichtete und maßgeschneiderte HR-Lösungen für jeden einzelnen Kunden an.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist ein weltweit anerkannter Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung. Gemeinsame Initiativen mit Bundesministerien und Gewerkschaften wie „GEZA – Gesunde Zeitarbeit“, „FlexiBalance“ oder „WeiterBilden“ setzen innovative Zeichen in der Branche.

Mehr über die ManpowerGroup in Deutschland sowie über das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer finden Sie im Internet unter www.manpowergroup.de.

Manpower GmbH & Co. KG
Personaldienstleistungen
Düsseldorfer Str. 9
65760 Eschborn
Tel: +49 69 15303-0
info@manpower.de
www.manpower.de